MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

24 (24.1.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-46958

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 24. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 24. Januar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein Vorspiel zu den Landtagswahlen.

Es ist nicht uninteressant, zu beobachten, wie sich die Gegner der nationalliberalen Partei bereits jetzt mit den nächsten Wahlen zur zweiten badischen Kammer beschäftigen; wenn man die demokratische und ultramontane Presse liest, könnte man glauben, daß wir bereits am Vorabend des Wahltags stehen und daß, wie es bei unseren Gegnern mitunter üblich ist, der herausfordernde Ton über den Mangel an sachlichem Angriffsmaterial hinweghelfen soll. Es kann angesichts dieser erhöhten Agitationsthätigkeit der Gegner der nat.-lib. Partei kein Erstaunen erregen, daß sie bereits die Mehrzahl der zur Erledigung kommenden Landtagssitze „gewonnen" haben und nun, ganz wie es ihnen beliebe mag, aus unserem Leder Riemen schneiden. Zwar ist augenblicklich die Freundschaft der im Zeichen des Antikartells verbündeten Politiker etwas getrübt infolge des Verhaltens der Centrumspartei im Reichstage und in der preußischen Wahlkammer, aber es würde den Thatsachen doch wenig entsprechen, wenn man hieraus auf eine veränderte Sachlage bei den Landtagswahlen schließen wollte. Das Antikartell vom Februar 1890 ist zwar an seiner inneren Unwahrhaftigkeit formell zu Grunde gegangen, aber der Haß und die Verblendung, welche es vor zwölf Monaten zusammengekittet haben, sind bei den Gegnern der nationalliberalen Partei bleibende Faktoren, die immer wieder den Ausschlag über alle Vernunftgründe geben. Deßhalb würden wir den Freunden der nationalliberalen Partei und den Anhängern der von ihr vertretenen Grundsätze dringend rathen, aus den Differenzen, die sich augenblicklich zwischen den politischen Handelsgesellschaftern vom Antikartell abspielen, keine falschen Folgerungen auf ihre Haltung bei den nächsten Landtagswahlen zu ziehen. Es gibt eben immer und überall Leute, die sich heute schlagen, um sich morgen wieder zu vertragen und wir glauben den Verbündeten vom Antikartell nicht zu nahe zu treten, wenn wir bis zur Erbringung des Gegenbeweises behaupten, daß über alle sachlichen Meinungsverschiedenheiten hinweg, die persönliche Sucht den Nationalliberalismus, wenn nöthig auf Kosten des allgemeinen Wohles zu bekämpfen, die Oberhand behalten werde. Deßhalb mögen die Anhänger der nat.-lib. Partei in Baden ungeachtet der von Zeit zu Zeit aus dem gegnerischen Lager ertönenden Lockrufe nur auf die eigene Kraft vertrauen, wenn sie wirkliche Erfolge erzielen wollen.

* Der Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer

ist in seinem ersten Theile soeben zur Ausgabe gelangt. Wir haben bereits die umfassende „Einleitung", welche dem thatsächlichen und gutachtlichen Theile vorangeht, im Wortlaute veröffentlicht. Indem wir aus dem reichen Inhalte des Jahresberichtes eine Reihe allgemein interessirender Einzelheiten zum Abdruck bringen, sehen wir uns zunächst veranlaßt, mit dem Ausdruck vollster Anerkennung der Raschheit und Umsicht der Leitung der hiesigen Handelskammer zu gedenken, welche es ermöglicht hat, daß auch in diesem Jahre, wie seither, der Bericht über die Handels-, Gewerbe- und Verkehrsverhältnisse im Bereiche des Mannheimer Handelskammerbezirks so kurze Zeit nach dem Schlusse der Berichtsperiode erscheinen konnte. Dem Jahresberichte sind auch diesmal in einem Anhange viele Aktenstücke und Denkschriften beigegeben, welche einen vollgültigen Beweis erbringen für die Antheilnahme der Mannheimer Handelskammer an den wirthschaftlichen Tagesfragen. Nicht weniger als 30 Gutachten sind über die wichtigsten wirthschaftlichen Fragen ausgearbeitet und an zuständiger Stelle unterbreitet worden; sie enthalten eine Summe geistiger Arbeit, welche Zeugniß ablegt von der rastlosen Thätigkeit der Handelskammer auf allen Gebieten der Nationalwirthschaft. —

Wir beginnen unsere Auszüge aus dem Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer mit den Mittheilungen und tabellarischen Uebersichten über die Verkehrsmittel der badischen Staatsbahnen. Der Bericht äußert sich hierüber folgendermaßen:

„Die Frage des Mangels an Eisenbahnwagen hat uns auch im Berichtsjahre wieder beschäftigt. Wir tragen dies mit der Hoffnung, daß die starken Aufträge der Großh. Eisenbahnverwaltung in dem nothwendigen Material nunmehr bald zur Abwickelung kommen und damit für einige Zeit diesem Mangel werde abgeholfen werden. Soweit Mangel an „offenen" Wagen bestand, ist die Eisenbahnverwaltung Ende November dadurch entgegen gekommen, daß sie ausdrücklich die Erklärung abgegeben hat, daß, angesichts der Bestimmungen unter Ziffer B III, 5, S. 65 der Allg. Tarifvorschriften des deutschen Eisenbahntarifes die Eisenbahn bei unbedeckter Beförderung (d. h. bei Beförderung in nicht gedeckt gebauten Wagen) der Güter der allgemeinen Wagenladungsklasse und der in gedeckten Wagen zu befördernden Güter der Spezialtarife, wozu auch speziell Getreide gehört, für den Schaden, welcher aus dieser Beförderungsart entstanden ist, zu halten habe, wenn nicht vom Absender die Beförderung im offenen Wagen im Frachtbrief ausdrücklich vorgeschrieben sei. Mit großer Befriedigung haben wir davon Kenntniß genommen, daß Vorsorge getroffen ist, jetzt auch in Baden, in gleicher Weise wie das in Preußen bereits angeordnet ist, 1100 offene Gütterwagen im Laufe des Berichtsjahres auf die Tragfähigkeit von 12,500 kg zunächst für die Beladung mit einer größeren Anzahl von Massengütern zu bringen. Wir vertrauen, daß auf die gleiche Erwägung auch für gedeckte Wagen, ähnlich wie anderwärts, eingetreten werden wird.

Nachstehend setzen wir die Tabellen über den Eisenbahnwagenbestand auf der badischen wie auf den andern bedeutenden deutschen Eisenbahnen ebenso fort wie speziell die Statistik über die ab hier gehenden Kohlenwaggons.

Vorrath an Wagen auf den bad. Eisenbahnen
inhaltlich der jährlichen „Nachweisungen".

Jahr	Vorhandene Güterwagen: gedeckte Stück	offene Stück	zusammen Stück
1877	2 443	3 013	5 456
1878	2 441	3 017	5 458
1879	2 437	3 017	5 454
1880	2 637	3 017	5 654
1881	2 637	3 087	5 724
1882	2 830	3 069	5 899
1883	2 944	3 082	6 026
1884	3 210	3 165	6 375
1885	3 227	3 251	6 478
1886	3 203	3 250	6 453
1887	3 389	3 339	6 728
1888	3 489	3 534	7 023
1889	3 485	3 930	7 415

Nachweisung
über den Abgang von Kohlenwagen ab Station Mannheim

	1886	1887	1888	1889	1890
Januar	1242	2528	2226	2307	5156
Februar	1825	1725	3386	2238	5298
März	3073	4070	2690	4954	6757
April	3276	4046	4089	5565	6242
Mai	3716	4503	5081	6300	6220
Juni	3467	4935	5173	4227	6855
Juli	4166	4872	6018	6026	6587
August	3926	5030	6018	7166	6779
September	3540	4366	6034	7002	7967
Oktober	3552	3805	5800	7706	6699
November	3191	1808	5466	6924	5190
Dezember	2632	2000	3677	6392	4452
	37 606	43 688	55 658	66 807	74 202

** Geringen Dank

erfährt die demokratisch-freisinnige Partei von Seiten der Centrumsabgeordneten. Ist schon die Haltung der letzteren im Reichstage eine beißende Satire auf die Jubelhymnen, mit denen im vorigen Jahre die „Linksliberalen" den Sieg der unverfälscht freiheitlichen Centrumskandidaten begrüßten, so fehlt es auch außerhalb des Parlamentssaales nicht an Zwischenfällen, welche für die besonders tiefgehende Achtung Zeugniß ablegen, deren sich die Demokratisch-Freisinnigen bei ihren Antikartellbrüdern erfreuen. Hat da jüngst bei Besprechung der Getreidezolldebatten im Reichstage ein badisches demokratisch-freisinniges Blatt es gewagt, seiner Mißstimmung über den rollenwidrigen Seitensprung des Centrums Ausdruck zu geben; flugs setzt sich der Herr Reichstagsabgeordnete Pfarrer Schuler hin und schreibt dem „Bad. Beobachter" eine längere Epistel, an deren Schluß es wörtlich heißt: „Die nächsten Landtagswahlen sollen im Reichstag geschlagen worden sein — die Probe darüber kommt erst im nächsten Herbste. Wenn Freisinn und Demokraten schon heute dem Centrum eine Kriegserklärung schicken, so wird das Centrum sich darnach einrichten, betteln werden wir nicht um die Gnade dieser Parteien, wir schlagen unsere Schlachten dann eben allein, die Kriegskosten wird Freisinn und Demokratie zahlen." Die nationalliberale Partei befindet sich gegenüber dem häuslichen Zwiste der Antikartellisten in der erfreulichen Situation des lachenden Dritten, aber, so meint die „Badische nationalliberale Correspondenz," man wird doch wohl begierig sein dürfen auf die Abrechnung bei den nächsten Landtagswahlen, welche von den Antikartellparteien schließlich neben der „Bettelei" auch noch die Kriegskosten zu zahlen haben wird!

* Das belgische Königshaus

ist von einem schweren Schicksalsschlage heimgesucht worden. Prinz Balduin, der jugendliche Neffe des Königs, ist gestern plötzlich an Lungenblutungen verschieden. Die lebhafteste Theilnahme wendet sich der ohnehin schon schwer genug geprüften belgischen Königsfamilie zu. Ueber die letzten Lebensstunden des Prinzen wird aus Brüssel folgendes berichtet:

Brüssel, 23. Jan. Prinz Balduin hatte seit vierzehn Tagen keinen Dienst im Regiment geleistet wegen der Krankheit seiner Schwester Prinzessin Henriette, an deren Lager er mehrere Nächte verbrachte. Nachdem die Prinzessin außer Gefahr war, wurde er selbst unpäßlich. Eine leichte Erkältung schien eingetreten zu sein, auf welche der Prinz wenig achtete. Vor zwei Tagen legte er sich ins Bett; gestern früh fanden die Aerzte eine Verschlimmerung. Nachmittags um 6 Uhr war der Zustand so bedenklich, daß die letzten Tröstungen der Religion durch den Pfarrer der benachbarten Kirche gereicht wurden. Der Prinz scheint an einem inneren Blutsturz gelitten zu haben; heftiges Fieber bis zu 42° war aufgetreten. Am Abend besuchten der König und die

Zusammenstellung
der Gepäck- und Güterwagen aus der Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands.

Bahnen	1888/89 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1887/88 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1886/87 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1885/86 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1884/85 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1883/84 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.	1882/83 Gepäck- u. Güterwagen: Wagen	Achsen auf 10 km Betriebslge.
1. Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen	12508	167,14	12482	168,08	12484	167,63	12441	167,72	12310	165,91	12225	166,54	12195	172,96
2. Preußische Staatsbahnen und von derselben verwaltete Bahnen	178219	157,06	172743	156,00	169214	159,50	168618	162,66	166115	163,60	154898	168,45	127236	178,77
3. Bayerische Staatsbahnen	16756	78,37	16681	75,22	16742	76,13	16768	77,82	16809	79,88	16338	77,75	15900	76,65
4. Sächsische Staatsbahnen	21380	191,80	20865	192,69	20695	198,92	19908	194,29	19651	191,96	20019	196,96	19790	199,50
5. Württembergische Staatsbahnen	5244	72,16	5088	70,16	5088	71,16	5070	71,06	5087	71,28	5078	71,17	5082	71,22
6. Badische Staatsbahnen	7713	112,29	7413	107,92	7028	106,46	7059	107,98	6928	106,55	6569	101,53	6430	99,58
7. Main-Neckarbahn	577	122,64	582	122,78	567	122,14	585	125,95	557	120,02	547	117,88	537	115,77

MARCHIVUM

Königin den Kranken und trösten die durch die Aerzte benachrichtigten Eltern. Obschon äußerst schwach, bemerkte der Kranke die Eltern und sagte: „Es ist nichts, morgen gehts besser." Man gab ihm eine Apfelsine, er fand aber keinen Geschmack daran. Das ganze Hofpersonal des Grafen von Flandern war anwesend. Prinz Balduin verlangte nach seines Vaters Adjutanten General Burnell. Um 10½ Uhr wurden Schröpfköpfe angesetzt, ein verzweifeltes, wirkungsloses Mittel. Um 1 Uhr war keine Hoffnung mehr. Bald darauf trat der Todeskampf ein; der Graf und die Gräfin von Flandern, Prinz Albert und Prinzessin Josephine knieten am Krankenbett. Um 1¾ Uhr war der Prinz sanft entschlafen; ein Arzt stellte den Tod fest. Noch in der Nacht wurde der Leichnam in Carabiniers-Uniform mit dem Großkreuz des Leopolds-Ordens im Schlafzimmer des Erdgeschosses aufgebahrt. Das traurige Ereigniß wurde der Prinzessin Henriette nicht mitgetheilt. Der Bürgermeister Buls wurde benachrichtigt mit der Bitte, daß er die Zeitungsverkäufer veranlassen möge, die Todesnachricht nicht auszuschreien. Dem wurde Folge gegeben. Die Morgenblätter brachten die Nachricht durch Sonder-Ausgaben. Allgemeine Bestürzung herrscht, wie 1869 beim Tode des einzigen Sohnes des Königs. Thronfolger wird Prinz Albert, der zweite Sohn des Grafen von Flandern, da dieser selbst wegen Schwerhörigkeit stillschweigend verzichtet. Prinz Albert ist kürzlich in die Offizierschule eingetreten. Das Befinden der Prinzessin Henriette hat sich heute früh wieder verschlimmert. Vor dem Palast hat sich eine große Volksmenge angesammelt, welche durch die Polizei in Schranken gehalten wird. Die deutsche Colonie hat beschlossen, infolge der Nationaltrauer das vorbereitete Kaiser-Essen zu vertagen, um ihrem Mitgefühl für das Königshaus Ausdruck zu geben.

Berlin, 23. Jan. Die Trauerkunde von dem Tode des Prinzen Balduin hat hier lebhafte Theilnahme hervorgerufen. Der Prinz, Rittmeister à la suite des 16. Dragoner-Regiments, dessen Chef sein Vater, Graf Ph. von Flandern ist, war hier zuletzt bei den Manövern im vorigen Jahre anwesend und hatte durch sein liebenswürdiges Wesen am Hofe sowie in militärischen Kreisen die angenehmsten Erinnerungen zurück gelassen. Der Kaiser Wilhelm hat der belgischen Königsfamilie telegraphisch sein tiefes Mitgefühl ausgedrückt.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Jan.

Etat. Bei der fortgesetzten Berathung des Antrags **Barth** betreffend die Aufhebung des Einfuhrverbots des americanischen Schweinefleisches bemerkt Abg. **Windhorst**, er betrachte das Verbot als eine sanitäre Maßregel, sonst würde er wegen der hohen Fleischpreise der Aufhebung zustimmen.

Staatssecretär **v. Bötticher** wiederholt, es handle sich um eine sanitäre Maßregel. Man habe mit dem Oeffnen der russischen Grenze schlechte Erfahrungen gemacht; denn kein einziger Transport war seuchenfrei. Die Americaner hätten nur in drei Städten Fleischbeschau, seien aber selbst bei der Vieheinfuhr sehr streng.

Abg. Dr. **v. Marquardsen** (nl.) erklärt sich mit seinen Freunden für den Antrag Barth.

Staatssecretär Frhr. **v. Marschall** erklärt, die eingeforderten Berichte seien noch nicht eingelangt.

Bebel betont, der Mißmuth des Volkes über die Fleischpreise sei groß. Die Schweinezucht des kleinen Mannes falle gar nicht ins Gewicht. Man schiebe immer den kleinen Mann vor, aber man meine den Großgrundbesitzer.

Staatssecretär **v. Bötticher** erklärt, die Regierung habe nicht auf den Mißmuth des Volkes gewartet, sondern sich fortdauernd mit der Frage beschäftigt. Ein in Köln vorgekommener Trichinosefall werde aus Holland geschmuggeltem americanischem Speck zugeschrieben.

Barth beantragt namentliche Abstimmung. Der Antrag Barth wurde mit 103 gegen 133 Stimmen abgelehnt.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Januar 1891

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog einen längeren Vortrag des Staatsraths Eisenlohr entgegen und empfing darnach verschiedene Personen. Nachmittags empfing derselbe den Gesandten Geheimerath von Brauer vor dessen gestern erfolgten Rückreise nach Berlin. Hierauf hörte er die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, des Geheimeraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Der Großherzog muß leider auf die Absicht, zum Geburtstag des Kaisers nach Berlin zu reisen und seine Glückwünsche persönlich darzubringen, verzichten. Seit mehreren Wochen durch einen katarrhalischen Erkältungszustand genöthigt, zu Hause zu bleiben, kann der Großherzog es nun nicht wagen, sich erneuten Erkältungsgelegenheiten auszusetzen. Derselbe bedarf immer noch einiger Schonung, wenn gleich das Gesammtbefinden wesentlich besser geworden ist. Gestern sind der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt zum Besuch bei der Prinzessin Wilhelm eingetroffen.

* **Einfuhr lebender Schweine.** Durch Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 4. Oktober 1890 ist die Einfuhr von lebenden Schweinen aus den österreichungarischen Mast- und Quarantänestationen zu Bielitz-Biala und zu Steinbruch bei Pesth, sowie aus Italien zur sofortigen Abschlachtung nach verschiedenen Städten in Baden gestattet worden. Dieser Erlaubniß folgte unter dem 28. November und 11. Dezember 1890 die weitere, Schlachtrinder aus Italien und Oesterreich-Ungarn unter gewissen Bedingungen nach Baden einzuführen. Infolge dieser Maßnahmen sind jedoch bis 1. Jan. 1891 nur eingeführt worden: aus Oesterreich-Ungarn, aus Steinbruch bei Pesth 32 Schlachtschweine; aus Italien 993 Schlachtschweine und 6 Schlachtochsen. Die Einfuhr von Schweinen aus Italien hat vermuthlich wegen der in Baden, in Oesterreich-Ungarn und Italien gleich hohen Preise z. Zt. gänzlich aufgehört.

* **Badischer Leibgrenadiertag.** Die Abrechnung des im September vor. Jrs. in Karlsruhe abgehaltenen badischen Leibgrenadiertages hat ein über Erwarten günstiges finanzielles Ergebniß aufzuweisen. Einer Einnahme von 5,510 M. 94 Pf. steht eine Ausgabe von nur 4,305 M. 4 Pf. gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 1,205 M. 90 Pf. vorhanden ist. Betreffs der Verwendung des Ueberschusses hat der Hauptfestausschuß sich nach eingehender Berathung dahin schlüssig gemacht, daß ein Betrag von 800 M. als „Badische Leibgrenadiertag-Stiftung" dem Leibgrenadier-Regiment als besondere Stiftung mit der Bestimmung übergeben werden soll, die Zinsen daraus alljährlich zum Geburtstag unseres Großherzogs einem bedürftigen badischen Invaliden des Regiments zuzuwenden. Aus dem Ueberschuß von 400 Mark sollen zunächst die Kosten der in den nächsten Tagen erfolgenden öffentlichen Abrechnung über das ganze Fest bestritten werden, während der dann noch nicht verwendete Rest der Unterstützungskasse des Badischen Militärvereins-Verbandes zufließen soll.

* **Die Stelle eines Rektors der hiesigen erweiterten Volksschule** ist nunmehr vom Großherzog dem Kreisschulrath Emil Schick in Lörrach übertragen worden.

* **Kaufmännischer Verein.** Im Lokale des genannten Vereins hielt gestern Abend Herr Hauptlehrer Haußer von hier einen Vortrag über das Thema: „Gesetzeskunde und Volkswirthschaft als Unterrichtsgegenstand." Herr Haußer suchte in seinen Ausführungen nachzuweisen, wie nothwendig die Einführung des Unterrichts in der Gesetzeskunde und Volkswirthschaft in der Schule sei. Ein großer Theil der heute vielfach anzutreffenden Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen habe seinen Ursprung in der Unkenntniß der Gesetzgebung des Landes und der wirthschaftlichen Lage und Bedingungen desselben. Hier müsse man unbedingt Wandel schaffen, dann werde das Zahlen der Steuern nicht mehr ausschließlich als eine drückende Last empfunden werden. Auch auf diesem Wege vermöge man wirksam der herrschenden Unzufriedenheit zu steuern. In Hessen und Sachsen seien bereits Gesetzeskunde und Volkswirthschaft als Unterrichtsgegenstände eingeführt worden. Redner kam sodann speziell auf Mannheim zu sprechen und legte dem Vorstande des Kaufmännischen Vereins ans Herz, einen Unterrichtskursus in den beiden genannten Fächern zu eröffnen. Ein solches Vorgehen werde seine guten Früchte tragen und er zweifle nicht, daß sich die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins an diesem Kursus in sehr zahlreicher Weise betheiligen würden. Der Vorsitzende des Kaufmännischen Vereins Herr Witzigmann dankte dem Redner für seinen lehrreichen Vortrag und versprach Namens des Vorstandes, die von Hrn. Haußer gegebenen Anregungen befolgen zu wollen. Der Verein habe zwar mit dem neu errichteten Kursus für Nationalökonomie schlechte Erfahrungen gemacht, indem es erst dieses Jahr gelungen sei, Theilnehmer an diesem Kursus zu gewinnen und auch jetzt belaufe sich die Zahl derselben nur auf 4. Hoffentlich mache man mit einem Kursus für Gesetzeskunde und Volkswirthschaft bessere Erfahrungen. Schließlich forderte Herr Witzigmann die Anwesenden auf, sich zum Ausdruck des Dankes gegen Herrn Haußer von ihren Sitzen zu erheben. Da zur Diskussion über den Gegenstand Niemand das Wort verlangte, wurde die Versammlung bereits gegen halb 10 Uhr geschlossen.

* **Gewerbe- und Industrie-Verein.** Für die diesjährige Ausstellung von Lehrlingsarbeiten zeigt sich wiederum recht erfreuliches Interesse. An den beiden letzten Anmeldetagen haben sich allein 34 Lehrlinge gemeldet, während die gleiche Anzahl schon früher Anmeldebogen und Aufgaben abgeholt hatte. Wie bereits bekannt gemacht wurde, sind dieses Jahre die zur Konkurrenz um Staatspreise bestimmten Arbeiten schon am 1. März nach Karlsruhe zu senden, die hiesige Lokalausstellung muß also schon in der zweiten Hälfte des Februar stattfinden und die Anmeldeliste wird am 15. d. M. geschlossen. Es bleibt also nur noch kurze Zeit für die Anmeldungen, welche an jedem Sonntag zwischen 10½ u. 12½ Uhr auf dem Bureau des Vereins (Kasino, R 1. 1) entgegengenommen werden.

* **Das Privathilfscomité** brachte am gestrigen Tage an bedürftige beschäftigungslose Arbeiter folgende Unterstützungen zur Vertheilung:

					Mk.
1) Brod	an 68	Pers. bzw. Fam.	380	Pfd.	49.40
2) Kartoffeln	an 92	"	58	Ctr.	174.—
3) Kohlen	" 133	"	147	"	139.65
4) Volksküche	" 26	"			7.80
	319	Pers. bzw. Fam.		Sa.	370.85

* **Daß die Kälte den Weinbergen großen Schaden zugefügt hat,** steht, wie aus der Pfalz gemeldet wird, unzweifelhaft fest. Das meiste Holz der Oesterreicher war bei dem Eintritt der Kälte noch nicht reif und ein großer Theil der Augen ist erfroren. Wenn nicht bald gelinde Witterung einkehrt, wird der Schaden nicht allein an den Weinbergen, sondern auch an den Obstbäumen unberechenbar werden. Der Boden ist metertief gefroren; eine Menge Rüben, Dickrüben und Kartoffeln, die in Gruben untergebracht wurden, sind zu Grunde gegangen. Im Weingeschäft herrscht selbstverständlich Stille. Weinkommissionäre, die in der Pfalz Proben holen wollten, mußten unverrichteter Sache abziehen, weil gegenwärtig Niemand verkaufen will, da man höhere Preise erwartet.

* **Wie man ohne jede Mühe mindestens 3000 M. jährlich verdienen kann,** dieses große Geheimniß beutet ein gewisser C. Hanckel in Kopenhagen aus, der sich als Inhaber eines „Handels- und Auskunftsbureaus" bezeichnet und in deutschen Zeitungen Annoncen erläßt, in welchen er sich zur Mittheilung jenes Geheimnisses erbietet. Ein Berliner, der es nicht so übel fand, mühelos einen Jahresverdienst von 3000 M. zu erzielen, gab seine Adresse ab und bat um nähere Mittheilungen. Die Antwort traf auch sehr bald ein: auf einem geschäftsmäßig vornehm ausgestatteten Briefbogen schrieb besagter Hanckel, „daß es sich bei dem betreffenden Geschäft nicht um einen gewöhnlichen Schwindel handle, sondern um ein absolut reelles Unternehmen, d. h. um die Einrichtung eines Geschäftes, welches im Kleinen sowohl wie im Großen betrieben werden kann und durch welches sich der Unternehmer einen beständig guten Verdienst verschaffen könne. Mit Rücksicht hierauf verlangt nun C. Hanckel für seine Mittheilungen die Vorausbezahlung von 10 Mk. per Postanweisung oder in einem eingeschriebenen Briefe. Da der Bewerber der gewiß zutreffenden Ansicht war, daß es sich hier allerdings nicht um einen gewöhnlichen, sondern um einen ganz außergewöhnlichen, dreisten Schwindel handle, so behielt er die 10 Mk. und verzichtete auf die Enthüllung des großen Geheimnisses. Vermuthlich besteht dasselbe in dem Rath, in gleicher Weise zu inseriren und den Personen, die sich daraufhin melden, eben je 10 Mk. abzunehmen. Da gewisse Leute bekanntlich nicht alle werden, so kann in der That das Geschäft sowohl im Kleinen als auch im Großen betrieben werden. In jedem Falle erscheint es geboten, den geheimnißvollen großen Wohlthäter „C. Hanckel, Kopenhagen V." hiermit festzunageln.

* **Die Vogelwelt und das Jagdwild** sind durch den langandauernden harten Frost mit vielem Schnee in große Nahrungsnoth gebracht worden. Die Raben kommen neuerdings, wie mehrfach vom Lande gemeldet wird, bis in die Ortschaften herein, der Hunger hat ihnen die Scheu vor Menschen benommen, nicht nur auf den Ortsstraßen, auch in den Hofräumen und auf den Düngerstätten suchen sie nach Nahrung. Fasanen und Rebhühner sind in der Nähe von öffentlichen Wegen und von menschlichen Wohnungen zu sehen und die Rehe verlassen den Wald, wo der hohe gefrorene Schnee die Nahrung zudeckt und vorenthält. Erfrorene Singvögel findet man da und dort unter Bäumen liegen, bei spärlicher Atzung fallen sie der Kälte zum Opfer. Wer jetzt Fruchtkörner vor seine Fenster streut, wird bald eine ziemliche Anzahl Meisen, Finken, Amseln und Spatzen darum versammelt sehen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag den 25. Jan. Der gestern erwähnte Hochdruck im Golf von Biskaya tritt immer kräftiger in die Erscheinung und verhindert für alle Fälle auf längere Zeit die Wiederkehr strenger Kälte. An der Nordküste Schottlands ist abermals ein sehr tiefer Luftwirbel aufgetreten, der ohne Zweifel schon am Samstag wieder einen kräftigen Vorstoß in südöstlicher Richtung machen und mehrfache Regengüsse herbeiführen, gleichzeitig aber auch den im Innern Rußlands wieder kräftig auftretenden Hochdruck abermals zurückdrängen wird, während der Hochdruck im Südwesten sich bald wieder erholen dürfte. Bei dieser Sachlage ist für Sonntag und Montag vollständiges Thauwetter mit Neigung zu mehrfachen Regenfällen und nur zeitweise Aufheiterung in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24. Januar Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm.	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
741.7	+ 8.5	+ 4.4°	SW 2	+ 8.3	— 3.3

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker u.; 3: Sturm: 10; Orkan.

Feuilleton.

Ein erlösendes Wort.

„Zuchtwahltheorie? Ja! Die sollen
gewisse Thiere an sich haben —
todten Löwen gegenüber!"

Abg. v. Kardorff in der Reichstagssitzung vom 15. Januar 1891.

Das war ein Wort zur rechten Zeit,
Anschaulich, frisch und gedrungen!
In die Tage dumpfer Verdrossenheit
Hat's hell und schneidig geklungen!

Wie ein zischender Hieb, wie ein Backenstreich
Hat's prompt und flott gesessen, —
Gottlob! Noch mancher Mann im Reich
Kann des „Löwen" nicht vergessen!

Des Löwen, der einsam zuerst und groß
Durch die deutsche Wüste geschritten
Und dann aus Wirrniß und Kampfgetos'
Siegmächtig das Reich erstritten!

Nun liegt er, verwundet sein großes Herz,
In grollender Ruh' bei Seite, —
Achtung vor seinem Heldenschmerz!
Ihr da im Tagesstreite!

Nach seinem holzdeerlichen Weltgang ward
Die Macht von ihm genommen.
Und viel Gethier geringerer Art
Glaubt seine Zeit gekommen ....

Gar Manchem dünkt es besonders fein,
Den alten Löwen zu zupfen
Und edel mit dem Hinterbein
Den Ruhenden zu stupfen.

Gebt Acht! Der Löwe ist noch nicht todt!
Wahrt euch ein Steißkinnbacken.
Sonst könnte sie, zu der Philister Noth,
Samson, der Löwe, noch packen!

Gebt Acht! Denn hinter dem Alten steht
Noch Jemand, erhobenen Armes,
Den Ihr nicht kennt, den ihr nicht seht
Vor'm Treiben eures Schwarmes.

Das ist der Ehre hütende Macht,
Auch „Deutsches Volk" geheißen:
Es kommt der Tag, wo zornentfacht
Ihm die Geduld wird reißen!

Es duldet nicht, daß das theure Bild,
Daß der eigenen Kraft Erwecker,
Daß Deutschlands Seele und Stolz und Schild
Beschimpft wird frecher und kecker.

Dann kommt der Lohn, der euch gebührt,
Ihr traurigen flachen Wichte,
Und — eure Schande registrirt
Der Griffel der Geschichte.

Karlsruhe, im Januar 1891. R. H.

— **Eine schwere Seereise.** Welche ungeheuren Strapazen die Seeleute auszuhalten haben, welche in der schweren Kälte in der Nord- und Ostsee zu fahren gezwungen sind, namentlich solche auf kleinen Dampfern, davon gibt folgender Bericht ein beredtes Zeugniß. Am 7. d. Mts. kam in Hangö (Finnland) der Dampfer „Patria" mit 9 Passagieren und voller Ladung Baumwolle, 1600 Ballen, von Liverpool an, welchen Hafen er bereits am 26. Dezember verlassen hatte, so daß man wegen des Dampfers in Hangö bereits anfing, ängstlich zu werden. Schon in der Nordsee auf der Höhe von Amsterdam wurde die Kälte so stark, daß der Dampfer ganz bis in die Takelung hinauf übereist war. Vom Trindelen im Kattegat an mußte sich die „Patria" ganz bis nach Helsingör durch Eis hindurcharbeiten und traf man hier Seevögel, welche von der Kälte getödtet waren; hier und dort flatterten, klagende Töne von sich gebend, Züge von Schwänen und sonstigen Seevögeln, welche vor der grimmigen Kälte und dem Sturm Schutz suchten. Da alle Leuchtschiffe des Eises wegen eingezogen waren, mußte der Dampfer mit dem Loth sich seinen Weg suchen. Die bisher von der Besatzung des Dampfers ausgestandenen Strapazen waren jedoch nur ein Vorspiel von dem, was der Dampfer in der Ostsee durchzumachen hatte. Am 5. Januar nämlich wurde die „Patria" auf der Höhe von Oeland von einem orkanartigen Schneesturm betroffen und es fiel der Schnee so dicht, daß man keine halbe Schiffslänge weit sehen konnte. Wie außerordentlich augenblendend dieses entsetzliche Schneegestöber gewesen, ging u. a. daraus hervor, daß Seevögel in großen Schwärmen direkt gegen den Dampfer flogen; ja ein Vogel flog sogar einem Mann an den Kopf, während andere Vögel mit der Hand gefangen werden konnten. Nur unter häufigem Lothen konnte die „Patria" ihre Fahrt langsam fortsetzen. Am 6. Januar um Mittag klarte der Himmel etwas auf, so daß die Umrisse von Gothland gesehen werden konnten. Eine Kälte von 10 Gr. Celsius erschwerte indeß die Fahrt ganz bedeutend; indem der Dampfer dergestalt, selbst bis in die Takelung hinauf übereist wurde, daß er bei der Ankunft in Hangö beinahe einem Eisberge glich. Das ganze Vorderdeck sowie die Steuerbordseite bildeten eine einzige Eisbank. Treppen, Bänke u. s. w., alles war mit einer dicken Eislage bedeckt, so daß man sich, selbst als der Dampfer im Hafen lag, nur mit Mühe auf dem Deck bewegen konnte. Der Kapitän des Dampfers erklärte, nie einen so schweren Schneesturm, wie den obigen, erlebt zu haben.

— **Bei einer Wahlversammlung in Irland** wurde Gladstone von einem der Redner als ein „Woodler" bezeichnet. Ein anwesender Engländer fragte nach der Bedeutung des Wortes und erhielt die Auskunft: „Ein Woobbler ist Jemand, der Morgens mit dem Anziehen nicht fertig wird, weil er allein eine halbe Stunde überlegt, ob er zuerst in das rechte oder in das linke Hosenbein hineinfahren soll."

— **Uebertrumpft.** A.: „Sie können sich gar nicht denken, was für reizendes Haar meine Frau hat. Wenn sie es aufläßt, fällt es bis auf die Knie!" — B.: „Das ist noch gar nichts; wenn meine Frau ihr Haar auflöst, dann fällt's auf den Boden!"

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg**, 23. Jan. Ein in der Cementfabrik beschäftigter junger Mann von 22 Jahren, der Sohn der Wittwe des Magaziniers Paule hier, wurde heute Morgen von einer herabstürzenden Cementmasse getroffen und sofort getödtet.

* **Eberbach**, 24. Jan. Die Stadt Eberbach ist als Festort für die im Jahr 1892 geplante Generalversammlung des nahezu 4000 Mitglieder zählenden Bad. Vereins für Bienenzucht sowie der bienenwirthschaftlichen Landes-Ausstellung in Aussicht genommen.

* **Karlsruhe**, 23. Jan. Ein Handwerksbursche, der mit 2 Gefährten von Pforzheim hierher walzte, bekam unterwegs einen epileptischen Anfall und fiel, sich krümmend und wälzend, zur Erde. Was thaten seine samaritanischen Gefährten? Anstatt ihm beizustehen, beraubten sie ihn, nahmen ihm 3 Hemden aus dem „Felleisen" und sein Geld, dann warfen sie ihn in einen Straßengraben. Der Bedauernswerthe erholte sich endlich, kam hierher und bekam, in Folge der aufregenden Vorkommnisse krank in's hiesige Spital verbracht, noch fünf Anfälle. Die Staatsanwaltschaft fahndet nach den beiden rohen Gefährten des Bedauernswerthen.

* **Waldshut**, 22. Jan. Schon seit längerer Zeit besteht das Bemühen, die Stromverhältnisse des Rheines bei Rheinfelden als Erzeuger elektrischer Kraft weithin nach Baden und in die Schweiz auszunützen. Es ist dazu, abgesehen von der Begründung einer Gesellschaft für die Fortleitung und Verwendung der elektrischen Kraft, insbesondere auch die Verständigung und Gutheißung der beiden betheiligten Staaten erforderlich. Wie verlautet, sind nunmehr die Verhandlungen so weit gediehen, daß das Gelingen des bedeutsamen und weithin wirkenden Unternehmens als gesichert betrachtet werden darf.

* **Kleine Mittheilungen.** In Kürzell ließ sich ein wandernder Handwerksbursche der in angeheitertem Zustand dort ankam, in einer Wirthschaft den Schnaps so gut schmecken, daß er auf einem Karren in sein Quartier (Ortsarrest) befördert werden mußte. Seine Lagerstätte hat er sich dann jedenfalls zu nahe am Ofen gewählt; denn seine Beinkleider verbrannten, wodurch er nicht unbedeutende Brandwunden davontrug. Der vorübergehende Polizeidiener sah nach seinem Pflegebefohlenen und befreite ihn aus seiner unangenehmen Lage, von der er selbst keine Ahnung hatte. — In Pforzheim suchte ein 16jähriger Bijouterielehrling das Haus seiner Eltern in Brand zu stecken. Er zündete zu diesem Zweck ein Bett an, verschloß die Thür, steckte den Schlüssel zu sich und entfernte sich. Glücklicherweise entdeckte man die Bosheit. Nachdem man die Thüre aufgesprengt hatte, konnte man das Feuer noch rechtzeitig löschen. Das Bett war bereits vollständig vernichtet. In einer Wirthschaft wurde das hoffnungsvolle Bürschchen verhaftet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 22. Jan. Die Zahl derjenigen Schulkinder, welche sich jetzt zum Frühstück in den Schulhäusern dahier einfinden, ist heute auf 175 gestiegen. Auch die Privatwohlthätigkeit nimmt sich der Kleinen in sehr dankenswerther Weise an, mehrfach sind schon Gaben an Brod und Milch gespendet worden.

* **Ludwigshafen**, 23. Jan. Das Schöffengericht verurtheilte den Verleger und Redakteur des „Pfälzischen Kurier", Gottfried Krug, wegen Beleidigung des Landtagsabgeordneten Müller in Haardt zu 1200 Mark Geldstrafe, Publikation des Urtheils und in die Kosten.

* **Landau**, 22. Jan. Als gestern Nachmittag auf einem freien Platze hiesiger Stadt einige Knaben sich damit vergnügten, Schneeballen gegen eine Mauer zu werfen, kamen zu ihnen andere jüngere Knaben und fielen über einen der ersteren her. Dem Angegriffenen, auf den es schon von früher her abgesehen gewesen zu sein scheint, gelang es, noch einmal zu entkommen, er wurde aber wieder eingeholt und erhielt einen Stich in den Rücken. Der Verletzte, der Sohn einer armen Wittwe, stürzte zusammen. Als Werkzeug soll eine Feile gedient haben, an welcher der hölzerne Griff fehlte. Die Verletzung ist eine gefährliche. Jetzt fangen also sogar schon die Schulbuben an, bei Streitigkeiten das Messer zu Hilfe zu nehmen! Wohin soll das führen?

* **Insheim**, 23. Jan. Ein Civilprozeß, wie er einzig in seiner Art sein dürfte, beschäftigte das Amtsgericht Landau. Der Rechtsstreit drehte sich nämlich um eine Dickrübe. Wegen derselben war Klage erhoben worden und das Urtheil erging dahin, daß der Beklagte, der wie auch der Kläger aus hiesiger Gemeinde ist, zu einem Werthersatze von 5 Pfennig, sage und schreibe fünf Pfennig, und zu den Prozeßkosten verurtheilt wurde.

× **Worms**, 23. Jan. Wenn sich je für eine Stadt der Mangel einer festen Brücke fühlbar macht, so ist es jetzt bei Worms der Fall; denn die auf dem rechten Rheinufer in den Dörfern wohnenden Schaaren der Arbeiter hiesiger Fabriken haben jetzt, da durch das Eis jeder Verkehr aufgehört hat, nur die Wahl über Mannheim auf riesigem Umwege nach Hause zu fahren, oder in den Fabrikräumen zu schlafen, letzteres geschieht auch allenthalben; doch haben die Arbeiter jetzt in einer Petition an den Großherzog um Förderung der festen Brücke gebeten, die schon längst projektirt ist. Inzwischen zeigt sich aber ein ganz auffälliger Zuzug nach hier aus anderen Städten und die Bevölkerung wächst dadurch rasch, aber auch die Geschäftswelt wird immer reger und damit im Einklang die Baulust, so daß z. B. jetzt gerade wieder 19 neue große Ladenlokale im Ausbau sind. Die Fabriklöhne sind eben hier notorisch sehr gute und so findet die Speculation doch immer noch ihre Rechnung, im Gegensatz zu vielen anderen Plätzen.

⊙ **Mainz**, 23. Jan. Das hiesige 118. Infanterie-Regiment feiert gegenwärtig in Anwesenheit des Großherzogs und des Erbgroßherzogs von Hessen, sowie der Prinzen Heinrich und Wilhelm und der Prinzessin Alix sein 100jähriges Jubiläum. Die fürstlichen Herrschaften kamen gestern Nachmittag hier an und wurden auf dem Bahnhofe festlich empfangen. Um 3 Uhr fand im Großh. Schlosse eine Hoftafel statt. Einen großartigen Verlauf nahm die Abends im Stadttheater arrangirte Festvorstellung, bei welcher ein von Alfred Böchel gedichtetes historisches Festspiel in 4 Bildern zur Aufführung gelangte, welches die Geschichte des 118. Regiments darstellt. Nach Beendigung der Vorstellung nahm der Großherzog auf dem Balkon des Theatergebäudes eine Serenade der sämmtlichen hiesigen Musikkorps entgegen. Heute früh fand große Reveille statt. Mittags hielt der Großherzog über das 118. Regiment eine Parade ab. Um 3 Uhr fand eine Festtafel statt, während Abends in der Stadthalle ein Fest für die Mannschaften des 118. Regiments veranstaltet wurde, welchem der Großherzog, die Generalität, das Offizierkorps, die eingeladenen Notabilitäten, sowie die früheren Angehörigen des Regiments 2c. beiwohnten. Mit einem Frühstück im Militär-Casino endet morgen die Jubiläumsfestlichkeit.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. Januar. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Wegen Betteins und wegen unerlaubter Ausspielung eines in Holz geschnitzten Pfaues in einer Wirthschaft zu Heidelberg erhält der 17 Jahre alte Tagelöhner August Kaltenthaler von Herrnsheim 1 Tag Haft und 2 Wochen Gefängniß, welche Strafen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 2) Der 24 Jahre alte Schlosser Friedrich Braun von Heidelberg stahl im Sommer v. J. mit Schlosserarbeiten im Hause der Frau Dr. K. in Heidelberg beschäftigt, daselbst zu zwei verschiedenen Malen erst eine Standuhr und dann ein Opernglas. Die betr. Zimmerthür hatte er mittels falschen Schlüssels geöffnet. Der Gerichtshof erkennt heute unter Annahme mildernder Umstände für Braun auf 10 Monate Gefängniß. — 3) Am zweiten Weihnachtsfeiertag v. J. stahl der 20 Jahre alte Schlosser Heinrich Kohl von Heidelberg daselbst seinem Stiefvater Baumeister Hofpauer eine Kassette, in welcher sich 440 M. in Geld und ein auf 1000 M. gezeichnetes Einlagebuch der Gewerbebank zu Heidelberg befand. Mit diesem Geld beabsichtigte Kohl zunächst nach Holland zu entfliehen und verleitete er auch noch einen Anderen, den 20 Jahre alten Cigarrenarbeiter Heinr. Mahl von Michelfeld dazu, sich mit auf die Reise zu machen und von dem gestohlenen Gelde circa 50 M. anzunehmen. Die beiden Durchbrenner wurden jedoch schon in Mannheim festgenommen, wo sie das Geld bereits bis auf 175 M. durchgebracht hatten. Da der Stiefvater Hofpauer heute den Strafantrag gegen seinen Stiefsohn zurückzieht, kann letzterer nicht verurtheilt werden, während Mahl wegen Hehlerei mit drei Monaten Gefängniß bestraft wird, von denen die seit 28. Dezember vorigen Jahres verbüßte Untersuchungshaft in Abrechnung zu bringen ist. — 4) Die Berufung des Christian Jakob Eckhardt von Magstadt, der vom Schöffengericht in Heidelberg wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden ist, wird für begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Derselbe war beschuldigt, in einem Café in Heidelberg seinen Ueberzieher absichtlich gegen einen werthvolleren anderen vertauscht zu haben, welche Anklage sich jedoch nach erneuter Beweisaufnahme nicht aufrecht erhalten läßt. Vertheidiger des Angeklagten war Rechtsanwalt Dr. Katz. — 5) Der schon viel bestrafte 45 Jahre alte Taglöhner Anton Merklinger von Wiesloch, der wieder einen Diebstahl verübt hat, indem er am 15. Juli v. J. in einer dortigen Restauration einen Regenschirm entwendete, erhält nunmehr eine Zuchthausstrafe von 1 Jahre. Außerdem wird für ihn auf 3jährigen Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. — 6) Der wegen Körperverletzung schon bestrafte Polizeidiener Adam Jöst, 41 Jahre alt, und der Polizeidiener Jacob Schnitzer, sind wegen Thätlichkeiten angeklagt, die sie in Ausübung ihres Amtes in der Nacht vom 19. zum 20. Oktober v. J. nach dem Kirchweihfeste, anläßlich des Feierabendbietens, in einer dortigen Wirthschaft verübt haben sollen. Jöst soll daselbst noch anwesende Leute mit Faustschlägen bedacht haben; ferner soll von beiden Angeklagten der Wirth der Restauration zu Boden geworfen und geschlagen worden sein. Jöst wird durch die Beweisaufnahme in jeder Beziehung seiner Schuld überführt und daraufhin unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt, während Schnitzer von der gegen ihn erhobenen Anklage freigesprochen wird. Vertheidiger der Angeklagten war Rechtsanwalt Kah.

Tagesneuigkeiten.

— **Aus Bayern**, 20. Jan. Vorgestern starb in Bischwind ein 23 Jahre alter Mensch (Kretin), der weder sprechen noch gehen konnte. Seine Größe betrug 92 Centimeter, der Bauchumfang ebenfalls 92 Centimeter, der Umfang des Kopfes 54 Centimeter. Die Beine glichen denen eines Kindes. — Eine aufregende Szene spielte sich in der Kreibe'schen Menagerie in Münnerstadt während der Vorstellung ab. Nach Beendigung der Produktionen mit Wölfen und Hyänen durch die Thierbändigerin Miß Bora geriethen ein russischer Steppenwolf und ein mexikanischer Goldwolf hintereinander und verbissen sich derart, daß es dem Löwenbändiger Jomson und der Miß Bora erst nach langen Anstrengungen gelang, die Thiere zu trennen. Kaum waren sie auseinander, da sprang der russische Wolf dem Löwenbändiger wiederholt an die Kehle, wurde aber durch wuchtige Peitschenhiebe zurückgetrieben. Darauf nahm die Vorstellung ihren Fortgang. — In Naila wurde ein Verein gebildet, der sich gegen die Abhaltung des üblichen Leichenschmauses richtet.

— **Bayreuth**, 22. Jan. Das 10jährige Söhnchen der Wirthsleute Dering in Marienweiher hatte sich durch einen Sturz vom Baume eine ganz erhebliche Verletzung des linken Unterarmes zugezogen und war deßhalb von seinen Eltern der Kurpfuscherin Katharina Greim in Behandlung gegeben worden. Diese verschnürte den Arm derart, daß dieser förmlich abfaulte und nach 15 Tagen, einem Griffe des Arztes nachgebend, vom Körper abfiel. Nur der außergewöhnlich guten Konstitution des Kindes ist es zu danken, daß das Kind mit dem Leben davon kam. Die Kurpfuscherin erhielt drei Monate Gefängniß. Die vernommenen Sachverständigen erklärten, daß es in der Stadtsteinacher Gegend viele Leute gebe, die ihre gesunden Glieder durch Kurpfuscher verloren hätten.

— **Regensburg**, 23. Jan. (Telegr.) Das Gericht stellte, lt. „M. N. N.", den erblichen Reichsrath, Grafen Seinsheim, wegen Verschwendung unter Kuratel.

— **Schorndorf**, 23. Jan. (Telegr.) Heute Nacht hat hier ein in Kühnacht geborener 26jähriger Schlosser, wohnhaft in Cannstatt, seine von ihm getrennt lebende Frau erschossen. Als er auf dem Frühzug auf dem Bahnhof in Waiblingen von dem Wachtmeister Schorndorfs ergriffen wurde, schoß er sich, lt. „Schw. M.", selbst in den Unterleib.

— **Essen a. d. R.**, 23. Jan. (Telegr.) Auf Zeche „Hibernia" bei Gelsenkirchen fand heute lt. „Frkf. Ztg." Nachmittag ein großes Grubenunglück durch schlagende Wetter statt. Die Rettungsarbeiten sind noch im Gange und die Gesammtzahl der Todten und Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden. Abends 7 Uhr waren bereits fünfzehn Todte und 22 Verwundete aus der achten Sohle, wo das Unglück geschah, herausgeschafft. Vierzig Bergleute werden noch vermißt. Im Ganzen sind etwa 100 Mann zur Zeit der Explosion auf der achten Sohle beschäftigt gewesen.

— **Halle**, 23. Jan. Redakteur Ilge vom hiesigen sozialdemokratischen Volksblatt wurde von der Strafkammer wegen eines Leitartikels, betitelt „Dem Arbeiter eine Last — und die Peitsche" Vergehen gegen die Paragraphen 130 und 131 des Strafgesetzbuches 2c., zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt. Die Staatsanwaltschaft hatte neun Monate beantragt.

— **Wien**, 22. Jan. Drei einer Wäscherin gehörige Kinder, von denen das älteste, ein Mädchen, 9 Jahre alt ist, befanden sich heute Vormittag allein in der mütterlichen Wohnung. Das neunjährige Mädchen, welchem die Beaufsichtigung der beiden jüngeren Geschwister oblag, kam dem Ofen, in welchem ein Kohlenfeuer brannte, zu nahe. Durch einen aus dem Ofen fliegenden Funken geriethen die Kleider des Mädchens in Flammen. Entsetzt um Hilfe schreiend, lief die Kleine aus der Wohnung und direkt auf die Straße, wo sie vom einem zufällig vorbeigehenden Sanitätsdiener bemerkt wurde. Dieser beeilte sich, das Mädchen, welches von den Flammen gänzlich eingehüllt war, in den die Straße bedeckenden Schnee zu werfen und mit diesem zu bedecken. Auf diese Weise gelang es dem Sanitätsdiener die Flammen zu ersticken, so daß das bedauernswerthe Kind nur Brandwunden minder gefährlichen Grades erlitt.

— **Kopenhagen**, 23. Jan. (Telegr.) Heute Vormittag brach im Palast des Kronprinzen eine Feuersbrunst aus, welche erst nach einer Stunde bewältigt werden konnte. Das Arbeitszimmer der Kronprinzessin ist mit dem ganzen Mobiliar, unter welchem sich werthvolle Gemälde befinden, zerstört worden. Der König und Prinz Waldemar waren auf dem Brandplatz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die gestrige Wiederholung des Grillparzer'schen Trauerspiels **„König Ottokar's Glück und Ende"**, welche vor einem gut besuchten Hause stattfand, erzielte einen großen Erfolg, welcher der tiefgehenden Wirkung der ersten Aufführung gleichkam. Abgesehen von den Trägern der Hauptrollen sind in der gewaltigen Tragödie viele Schauspieler in kleineren Partieen beschäftigt, und es ist ein ehrenvoller Beweis für die Gründlichkeit des auf die Aufführung verwendeten eifrigen Studiums, daß auch diese scheinbar unbedeu-

---

Ein Kampf um's Dasein.

Amerikanischer Roman, frei bearbeitet von Max v. Weißenthurn.

Nachdruck verboten.

50 (Fortsetzung.)

Lady Waldrove sah durchaus nicht leidend aus, Alice aber wußte, daß jede ihrer kleinsten Launen stets befriedigt werden mußte.

Die Zofe wurde entsendet, um sowohl Edith als auch Lord Carsdale nach dem Boudoir der Gräfin zu bescheiden; Niemand ahnte es, daß Alice bei Nennung seines Namens tief erröthete.

Das Mädchen sah heute ungewöhnlich schön aus; die Gräfin hatte bald, nachdem Alice ins Haus gekommen, eine leise Andeutung gemacht, daß es ihr angenehm wäre, ihre Gesellschafterin stets in Grau gekleidet zu sehen, und da es Alicen ziemlich gleichgiltig war, was sie trug, so willfahrte sie gerne dem Wunsche.

Hätte aber Lady Waldrove klügelnd gesucht, was Alicen am Besten kleide, so würde sie kaum eine passendere Farbe habe entdecken können.

Das Mädchen saß neben der Chaiselongue ihrer Gebieterin, als plötzlich die Thüre aufgestoßen wurde und Hugo Carsdale auf der Schwelle stand; er sah im ersten Augenblicke Alice nicht, sondern trat nur an seine Mutter heran, sich niederlassend, um dieselbe zu küssen; als er aber das Mädchen an ihrer Seite bemerkte, da zuckte er merklich zusammen.

Die Gräfin sah es, mißdeutete aber die flüchtige Erregung.

„Du kennst meine Gesellschafterin, Fräulein Dervent? — Du brauchst Dich vor ihr nicht zu geniren, mein Sohn! Verlassen Sie das Zimmer nicht, Fräulein; ich wünsche, daß Sie dieses Muster für mich ordnen!"

Alice griff nach der angefangenen Arbeit und zog sich in eine Fensternische zurück; sie hörte noch wie die Gräfin leise zu ihm sagte:

„Du brauchst wirklich gar nicht auf zeremoniellem Fuß mit ihr zu stehen. Es ist eine sehr gutmüthige Person und füllt ihre Stelle sehr gut aus; man kann Alles vor ihr sprechen und das ist eine große Annehmlichkeit!"

Lord Carsdale erwiderte nichts und seine Mutter fuhr fort:

„Hugo, wann bist Du gestern Abend aus dem Parke zurückgekehrt? Deine Schuld ist es gewesen, wenn ich eine schlaflose Nacht zugebracht habe. Ich horchte bis nach zwei Uhr, ob Du nicht endlich zurückkehren werdest. Weshalb erröthest Du — Hugo — was ist Dir?"

Er lachte verlegen und sie fuhr fort:

„Es muß später noch als zwei Uhr gewesen sein. Wo verweiltest Du denn die ganze lange Zeit?"

„Im Parke; die Nacht war so schön, der Mondschein so verführerisch; es ist lange her, seit ich einen solchen Abend in England zubrachte."

„Hugo, Deine Liebhaberei für die Natur scheint wunderbar zugenommen zu haben, wenn sie Dich veranlassen kann, stundenlang in den Mond zu starren, — oh — wie unbedacht Du bist, Hugo — Du hast meinen Fächer zerbrochen!" Und der zarte Elfenbeingriff war wirklich in zwei Stücke geborsten. „Fräulein Dervent, bitte, kommen Sie und prüfen Sie, ob der Schaden sich nicht ausbessern läßt, es ist auch noch dazu mein Lieblingsfächer."

Was hätte sie nicht darum gegeben, irgend einen Entschuldigungsgrund anführen zu können, um dem Gebot nicht Folge leisten zu müssen; es schien ihr unmöglich, sich dem Gatten zu nahen, doch Niemand wagte es jemals irgend einem Gebote Lady Waldrove's zuwider zu handeln; sie trat somit näher und während sie sich niederbeugte um das eine Stück aufzuheben, reichte ihr Hugo das andere.

Hugo's und Alicens Augen begegneten, ihre Hände berührten sich; mit einer halbverlegenen Verbeugung trat er zurück, während sie tief erröthete. Lady Waldrove seufzte ärgerlich. Weshalb legten Menschen, welche doch so verschiedenen Klassen angehörten, im wechselseitigen Verkehr solche Verlegenheit an den Tag? Das war lästig.

„Versuchen Sie, mein Kind, ob Sie den Schaden nicht gut machen können; es ist zum ersten Mal in meinem Leben, daß ich Lord Carsdale ungeschickt gesehen!"

Er beugte sich nieder, die Hand seiner Mutter zu küssen, sich im Stillen sehnend, fort zu können, denn es war ihm peinlich, im selben Zimmer mit Alicen sein zu sollen, ohne mit ihr sprechen zu können. Es war eine schiefe Stellung, in welche sie ihn durch ihr Hiersein brachte. Sie mußte seine Gedanken beiläufig errathen haben, denn sie entfernte sich hastig, um ihre Arbeit von Neuem aufzunehmen.

„Du sollst den schönsten Fächer als Ersatz erhalten, welcher sich nur auftreiben läßt, Mutter; ich werde selbst zur Stadt fahren, um ihn Dir auszusuchen!"

„Es ist nicht so sehr der Fächer, dessen Verlust ich beklage," sprach sie, „sondern daß Du so ungeschickt sein kannst. Ein wahrhaft vornehmer Mann sollte im Stande sein, ein Rosenblatt in Händen zu halten, ohne es zu schädigen; mir sind ungeschickte Männer ein Greuel!"

Er lachte; die Art und Weise seiner Mutter belustigte ihn oftmals, dann erhob er sich, denn er fand es unerträglich, länger in dem Gemach zu verweilen.

„Du willst doch nicht fort, Hugo?" forschte seine Mutter ärgerlich; „ich dachte, Du wolltest den ganzen Morgen bei mir verweilen und mir von Gibraltar erzählen! Du weißt nicht, welchen Köder ich besitze, der Dich verlockt hatte!"

„Ich bedarf keines Köders, um gerne bei Dir zu bleiben, Mutter!"

„Und doch besitze ich einen solchen; ich habe um Edith gesandt."

Eine verlegene Pause trat ein, während welcher die Blicke von Mann und Frau sich unwillkürlich begegneten.

„Das veranlaßt mich nicht, zu bleiben, Mutter," sprach Hugo endlich ernst, „wenn Du es aber gerne siehst, so bin ich mit Freuden bereit, Deinen Wunsch zu erfüllen!"

Und in seiner gewöhnlichen, einnehmenden Weise plauderte er ihr die verschiedensten Dinge vor, spielte mit den Hunden und scherzte, bis endlich die Thüre aufging und Edith in das Gemach trat.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

tenderen und dennoch bestimmend in den Gang der Handlung eingreifenden Rollen in vortrefflicher, sinngerechter Weise zur Ausgestaltung gelangen. Welche Wichtigkeit diesen Nebenrollen beigemessen wird, erhellt aus der Thatsache, daß am Wiener Burgtheater, der Pflanzstätte der Classizität, der „Mikota" von einem Gabillon und der „Mehrenberg" von keinem geringeren als Lewinsky gespielt werden. Die Besetzung aller dieser Rollen war entsprechend den zur Verfügung stehenden Kräften an unserer Bühne eine durchaus angemessene und das Zusammenspiel der Künstler ein harmonisches. Das Publikum ließ es denn auch nicht an dem wohlverdienten Beifall fehlen.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 25. Jan. bis 2. Febr. 1891. Sonntag, 25. d. (Abonn. B Nr. 33.): „Othello". Montag, 26. (Volksvorstellung Nr. 7) zur Vorfeier des Geburtsfestes des Kaisers: „Krieg im Frieden." Dienstag, 27. ds. (Ab. B Nr. 34) zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers: Zum 1. Mal: „Romeo und Julie." Mittwoch, 28. d. (Ab. A Nr. 34): „Die berühmte Frau." Donnerstag, 29. d. (Ab. A Nr. 35): „Romeo und Julie." Freitag, 30. d. (Ab. B Nr. 35): „Das verlorene Paradies." Samstag, 31. d. (Ab. C Nr. 20): Neu inszenirt: „Die Maschinenbauer". Sonntag, 1. Febr. (Ab. A Nr. 36): „Lohengrin." Montag, 2. Febr. (Ab. B Nr. 36): „Der Wirrwarr." Zum 1. Male: „Die schöne Galathé. Operette in 1 Akt von Poly Henrion. Musik von Fr. von Suppé.

Hof- und National-Theater. Am Tage des Geburtsfestes des Kaisers, Dienstag, den 27., gelangt zum ersten Male „Romeo und Julie", Große Oper in 5 Akten, nach Shakespeare, von J. Barbier und M. Carre, Musik von Ch. Gounod, zur Aufführung. Vom Gr. Hoftheater-Comite und der Intendanz wurde beschlossen, bei Festvorstellungen an den Geburtstagen Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs das Publikum einzuladen, in festlicher Kleidung zu erscheinen.

Mannheimer Kunstverein.

Unter den im Lokale des Kunstvereins neuausgestellten Kunstwerken erfreut uns wieder ein größeres Gemälde von Friedrich Kallmorgen (Karlsruhe). Dieser Maler weiß uns jedenfalls immer von Neuem zu überraschen. Diesmal hat er sich einen mehr zu humoristischer Gestaltung geeigneten Stoff gewählt, der noch allgemeiner ansprechen dürfte, als mancher der früheren Vorwürfe des Künstlers. Hier auf dem „Die Neugierigen" betitelten Bilde sieht man an einer Wiesenbarrière die Kinder eines Dorfes versammelt, von denen Jedes neugierigen Blickes nach der einen Seite schaut, wo man sich den seine Studien im Freien machenden Maler selbst (dessen Anwesenheit allerdings nur durch einen im hohen Grase stehenden Malkasten angedeutet ist) gerade damit beschäftigt zu denken hat, die Kindergruppe aufzunehmen. Dieser Vorwurf ist hier höchst originell erfaßt worden. Die lichtvolle Farbe der Landschaft mit dem fernen Kirchlein, das saftige Grün der blumigen Wiese, die im Halbschatten gehaltenen Gesichter der andächtig zusehenden Kinder und das zarte Colorit des Himmels, dies Alles macht das Bild zu einem Meisterwerke moderner Hellmalerei. Wer den Künstler bisher noch nicht liebgewonnen hat, der muß es hier angesichts dieser seiner von liebenswürdigstem Humor und gewissenhaftester Naturbeobachtung zeugenden Schöpfung. Versteht uns so Kallmorgen wahrhafte Freude an der Wirklichkeit zu wecken, so weiß uns ein anderer Karlsruher Maler, Georg Thrahn, mit seinem Gemälde „Das alte Lied" tiefstes Leid des Lebens aufs Ergreifendste zu schildern. Letztgenanntes Bild zeigt uns in einem Gehölz ein vornehmes Mädchen einsam auf einer Bank sitzen, das sich da in seinem Schmerz um den treulosen Geliebten ausweint. Die krampfhafte Bewegung, mit der die Verlassene das Taschentuch gegen die Augen preßt, verräth uns größten Kummer, den wir unmittelbar mitzufühlen gezwungen sind. Das Bild, künstlerisch virtuos ausgeführt, hinterläßt einen tiefen, nachhaltigen Eindruck. Weniger läßt sich dies von zwei Gemälden des Münchener Malers Michel Koch sagen. Das eine, „Ungebetene Gäste", bringt es nicht über ein conventionelles Colorit hinaus, während das andere: „Heimweh", das wieder einmal eine sehnsuchtsvolle Italienerin darstellt, zwar außerordentlich hell in der Farbe, doch auch etwas zu bunt und hart erscheint. Ein so ungewöhnliches Talent, wie's der genannte Maler trotzdem besitzt, sollte doch ungewöhnlichere künstlerische Pfade wandeln. Auch das Bild von C. Herrmann (München) „Der Erstgeborene", bietet uns hinsichtlich der Farbengebung nicht viel Neues und Originelles. Gezeichnet ist jedoch der allerdings schon oft zur Darstellung gebrachte Vorwurf recht ansprechend. Zum Schluß sei heute noch das Brustbild eines phantastisch aufgeputzten Negers, von Guido Schmitt in Heidelberg gemalt, lobend erwähnt. oe.

Die Fleischmann'sche Hofkunsthandlung aus München eröffnet heute Samstag im Kunstverein eine Elite-Ausstellung ausgewählter Werke moderner Meister. Die Ausstellung ist nur auf ganz kurze Zeit und täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.

Verschiedenes.

— **Alles schon dagewesen!** Der strenge Winter, unter welchem diesmal alle Welt zu leiden hat, und der auch den Süden Europas schwer heimsuchte, beschwört vielfach „historische Erinnerungen" und Vergleiche herauf, und gar häufig hört man, der alte, so vielfach mißbrauchte Rabbi Akiba mit seinem „Alles schon dagewesen" sei jetzt einmal gründlich widerlegt, das sei noch nicht dagewesen. Wir müssen den ehrwürdigen Mann, den Gutzkow auf die deutsche Bühne gebracht, vertheidigen. Vielleicht wird er später einmal Recht behalten, und wird einmal etwas in der Welt geschehen, was noch nicht da war, aber bis jetzt war das noch nicht zu konstatiren, es nützt nichts — es ist Alles schon dagewesen. Der offizielle Telegraph hat nicht die Wahrheit gesprochen, er verkündet, der Hafen von Toulon sei zugefroren, und sagt, das sei noch nie dagewesen. Aber er hat Unrecht, das ist schon dagewesen. Ganz abgesehen von den unkontrolirbaren Nachrichten, die angeblich aus alten Chroniken entstammen und bis in die ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung zurückreichen, so waren im Winter von 1709 auf 1710 alle Häfen des nordwestlichen Mittelmeeres, Marseille, Toulon, Nizza, bis über Genua hinaus, durch fast drei Monate total zugefroren. Dieser Winter, nebenbei bemerkt, gilt für den kältesten, den Europa seit dem Mittelalter erlebt hat. Er hinderte übrigens den Fortgang des spanischen Erbfolgekrieges nicht. In ihn fällt die Schlacht von Malplaquet, eine der fürchterlichsten, die die Kriegsgeschichte kennt. Zwischen 2000 bis 3000 Verwundete sollen auf dem Schlachtfelde von Malplaquet erfroren sein. Merkwürdigerweise waren es die holländischen Soldaten, die am wenigsten, und die französischen, die am meisten Widerstandskraft zeigten, eine Erfahrung, die theilweise auch 1812 in Rußland bestätigt wurde. Die piemontesischen Infanterie-Regimenter Napoleons und die neapolitanische Kavallerie Murats waren die einzigen Truppenkörper, die auf dem furchtbaren Rückzug von Moskau der Kälte Trotz zu bieten vermochten. Im Winter 1844 auf 1845 sind übrigens, wie das „N. W. Tgbl." zu konstatiren in der Lage ist, in Turin einige Schildwachen erfroren, was sehr schlecht zu der Vorstellung, die viele Leute von dem Land, „wo die Zitronen blühen", haben, paßt. Unzweifelhaft wird 1890/91 sich den „historisch berühmten" strengen Wintern anreihen können, aber gar zu viel soll sich dieser Winter denn doch nicht einbilden: es hat noch ärgere gegeben. Das ist ein Trost, wenngleich kein sehr erwärmender.

— **Von einer feierlichen Audienz** beim Könige der Mosquitos berichtet ein amerikanischer Kapitän in einer New-Yorker Zeitung u. A. Folgendes: Se. Majestät trug einen prächtigen dreieckigen Hut und eine rothe Schärpe; an die Füße waren sehr große vergoldete Sporen geschnallt; mit anderen Kleidungsstücken hatte er sich nicht belästigt, was Landessitte oder Klima entschuldigen mag. Se. Majestät, die nicht älter als 20 Jahre sein kann, geruhten ein wenig berauscht zu sein. Der Hofstaat bestand aus einem einäugigen Tambour und zwei Querpfeifern, deren einer als Dolmetscher diente. Die Stelle des Thrones vertrat ein leeres Branntweinfaß. Im Verlaufe der Audienz wurde die Heiterkeit Se. Majestät so lebhaft, daß das Faß wegrollte und Se. Majestät auf den Boden kollerte.

Neuestes und Telegramme.

* **Mannheim,** 24. Jan. Heute Vormittag gegen halb 10 Uhr setzte sich hier das Rheineis in Bewegung.

* **Berlin,** 23. Jan. Der Magistrat beschloß die Einsetzung einer Unterkommission behufs Vorberathung etwaiger Maßregeln, welche im Interesse der Realgymnasien zu treffen sei, nachdem die Absichten über die fernere Gestaltung des höheren Schulwesens bekannt geworden sind.

* **Berlin,** 23. Jan. Die „Kreuzzeitung" erfährt, der kommandirende General des IX Armeekorps, v. Lesczynski, werde bestimmt am 1. April seinen Abschied nehmen.

* **Berlin,** 23. Jan. Der „Polit. Corresp." wird aus Rom gemeldet, der Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes werde in der gegenwärtigen Tagung des deutschen Reichstages nicht mehr zur Erörterung gelangen.

* **München,** 23. Jan. In einem Würzburger Blatte war dieser Tage angeregt, der Prinz-Regent möge, einem Wunsche des Landes entsprechend, an seinem 70. Geburtstage die Königswürde annehmen. Wie die Verhältnisse thatsächlich liegen, können die „Neuest. Nachr." versichern, daß man maßgebenden Orts diesen Vorschlag lediglich als eine private Aeußerung betrachtet, die keine weitere Folge haben wird.

* **Warnemünde,** 23. Jan. Der im Eis stecken gebliebene Dampfer „Göteborg" ist heute Nachmittag 1¼ Uhr im hiesigen Hafen eingetroffen.

* **Gent,** 23. Jan. Das Journal „Flandre liberale" glaubt, Prinz Balduin sei an einer Nierenblutung gestorben. Schon seit längerer Zeit seien bei dem Prinzen Symptome eines ernsten Nierenleidens beobachtet worden.

* **Wien,** 23. Jan. Die der bulgarischen Regierung bekanntgegebene Liste russischer, in bulgarischen Staatsdiensten stehender Nihilisten führt theilweise niemals angestellte oder inzwischen entlassene Personen auf, sodann aber bezeichne sie auch bulgarische Staatsbürger. Die bulgarische Regierung sei entschlossen, die im Staate Bediensteten fremder Nationalitäten zu entlassen, auf die bloße Möglichkeit hin, daß die erhobene Anschuldigung richtig sei. Dagegen sei bei bulgarischen Staatsbürgern die Erbringung von Beweisen nothwendig.

* **Paris,** 23. Jan. Anläßlich der anarchistischen Kundgebung auf der Place de l'Opéra kamen etwa 50 Anarchisten unter dem Rufe: „Es lebe die Anarchie!" — „Brod!" von der Vorstadt Lavillette her. Der Haufe wurde von der Polizei zerstreut, die insgesammt etwa 400 Verhaftungen vorgenommen hat. Mehrere Verhaftete erklärten, sie hätten Geld von anarchistischen Zeitungen erhalten. Bei anderen wurden Waffen gefunden. Bis auf 50 Personen, die sich für obdachlos erklärten, und 7 anarchistische Führer, die wegen Führung von Waffen gerichtlich verfolgt werden, entließ die Polizei alle Verhafteten wieder.

* **Rom,** 23. Jan. Der König drückte dem König von Belgien sein Beileid über das Hinscheiden des Prinzen Balduin aus. Ein auf den 2. Februar angesetzter Hofball wurde aus gleichem Anlaß verschoben. In der Deputirtenkammer interpellirte der radikale Abgeordnete für Ferrara, Luigi, den Ministerpräsidenten Crispi, welche Auslegung die Regierung anläßlich der Erneuerung des Allianzvertrages zwischen Italien und den Centralmächten Europas dem Artikel 5 des Statuts gebe.

* **Rom,** 23. Jan. Depeschen der „Tribuna" aus Neapel melden, daß dort fast alle Bauarbeiten eingestellt wurden; einige Tausend Arbeiter sind brodlos. In Folge dessen hat sich eine Gährung unter den Arbeitern geltend gemacht.

* **Gran,** 23. Jan. Kardinal Simor starb heute Morgens halb 8 Uhr.

* **London,** 23. Jan. Das gestrige Erscheinen und Auftreten Parnells im Unterhause bestätigte die bisherige Erfolglosigkeit der Boulogner Zusammenkünfte. Parnell brachte, indem er die Maccartisten als Luft behandelte, einen Antrag betreffs Handhabung des Zwangsgesetzes ein, den Mac Carthy schon angezeigt hatte. Die Anti-Parnelliten ihrerseits leisteten Parnell Vorschub, indem sie im Ausschußzimmer ein Gericht über Parnell versammelten, das eigentliche irische Zimmer aber Parnell überließen.

* **London,** 23. Jan. In der heutigen Unterhaussitzung erklärte Fergusson, die jüngsten Vorgänge im Manica-Lande entzögen sich noch der Beurtheilung, die zum Theil von geographischen Verhältnissen abhängen müsse. Die Unterhandlungen mit Portugal über die respektiven Einflußsphären seien noch nicht beendet. Die von der britischen Regierung bei dem amerikanischen Obergericht in der Frage des Robbenfanges im Behrings-Meer anhängig gemachte Angelegenheit betreffe die Verletzung von Rechten nicht internationaler Natur, berühre daher nicht die diplomatischen Verhandlungen. Channing beantragte eine Resolution, worin erklärt wird, daß die übermäßigen Arbeitsstunden der Bahnarbeiter eine Quelle der Gefahr für die Arbeiter, für die Eisenbahn und die Fahrgäste seien, und daß deshalb das Handelsamt die Befugniß erhalten solle, die Arbeitsstunden der Eisenbahnarbeiter und Bediensteten, wo nöthig, zu beschränken.

* **Stockholm,** 23. Jan. Die heutigen Ausschußwahlen des Reichstages fielen in der oberen Kammer ziemlich unverändert protektionistisch aus; die untere Kammer wählte durchgängig Freihändler.

* **Madrid** 23. Jan. Die Königin-Regentin hütet leichten Fiebers halber das Bett.

Washington, 25. Jan. Das Schatzamt traf die Entscheidung, daß alle ausländischen Packete, gleichviel ob sie zollfreie oder zollpflichtige Waaren enthalten, auf der Außenseite den Namen des Ursprungslandes tragen müssen.

* **Pittsburg,** 24. Jan. (Priv.-Tel.) Die amerikanischen Bergarbeiter wollen am 1. Mai einen Massenstreik organisiren.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 23. Januar. An der heutigen Börse notirten Bad. Bank-Aktien 114.60 B., Bad. Anilin-Aktien 272.50 bez. u. G., Westeregeln 152.50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Jan.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.90 bz	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43–46	100.25 bz
4 " " 1886	105.— bz	4 " " " 47–49	100.25 bz
4 " " fl.	101.50 bz	4 " " " 52	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	138.10 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.— bz
3 Reichsanleihe	86.70 bz	4 " " 1886	101.— bz
3½ "	98.25 bz	4 " " 1890	102.25 G
4	106.60 bz	4 Heidelberg	101.70 bz
3 Preuß. Consols	86.75 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	100.8. G
3½ " "	98.25 bz	3½	96.50 bz
4 " "	106.— bz	4½ Ludwigshafen Mt	103.— bz
4 Bayer. Obligationen Mt.	106.— bz	4	101.50 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mt.	102.— bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Maxbahn	102.50 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	100.— bz
4 " Nordbahn	102.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.— B
4½ " Priorit.	97.55 G	4½ Mh. Pr. O. d. Gen. Zollv.	101.75 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	93.— bz	4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.80 bz

Actien.

Badische Bank	114.60 B	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	187.— G
Rheinische Creditbank	121.10 G	Werger'sche Brauerei	67.— bz
Rhein. Hyp.-B. 60 pCt. E.	124.70 bz	Badische Brauerei	60.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	117.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	125.— B
Pfälzische Bank	102.40 B	Brauerei z. Sonne Welz	118.— bz
Mannheimer Volksbank	121.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	79.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	110.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	226.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1050 B
" Maxbahn	167.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	430.— G
" Nordbahn	116.60 B	Mannheimer Versicherung	575.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	43.— B	Mannheimer Rückversich.	430.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	44.— G	Württ. Transportversich.	720.— G
Vorzugs-Akt " "	165.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	560.— B
Badische Anilin u. Soda	272.50 bz	Oggersheimer Spinnerei	65.— B
Westeregeln Alkaliwerke	152.50 G	Ettlinger Spinnerei	121.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	99 B	Mannheimer Lagerhaus	84.— G
Heilmann u. Schönfeld	74.— B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	54.— B
Verein D. Oelfabriken	100.50 bz	Karlsruher Maschinenbau	144.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	85.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	—.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	90.90 G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	164.— B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Eichbaum-Brauerei	130.50 bz	Verein. Speyerer Ziegelwerke	130.— B
Ludwigshafener Brauerei	200.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	150.— G
Schwetzinger Brauerei	47.50 G	Portl.-Cementf. Heidelberg.	147.50 bz
Brauerei z. Storch	112.— B	Zellstoffabrik Waldhof	188.— B
Heidelberger Actienbrauerei	158.25 bz	Emaillirwerke Maikammer	128.— bz
Brauerei Schwarz	120.— B		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Auf die gestrige etwas günstiger disponirte Börse hat sich heute ein verhältnißmäßig flauer Geschäftstag eingestellt. Die Contremine ging wieder thätiger vor. Der heute stark hervortretende billige Geldstand und die Vorbereitungen zur Liquidation, welche einen überaus leichten Monatsschluß voraussehen lassen, waren bei der herrschenden Geschäftsstille nicht vermögend, die Speculation aus der flauen Stimmung herauszureißen. Am Industrieaktienmarkte sind Laura ca. 1.50 pCt. zurückgegangen, Gelsenkirchener unverändert, Courl 1.50 höher, Nordd. Lloyd gewannen 1.50 pCt. Privat-Diskonto 3⅛ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 272⅞, Diskonto-Kommandit 212.95 Dresdener Bank 155.40, Banque Ottomane 122, Internat Bank Berlin 103.50, Oesterr.-franz. Staatsbahn 218⅞, Galizier 188⅝, Lombarden 114⅞, Meridional-Aktien 135.40 Ungar. Goldrente 92.65, Ottom. Zoll-Oblig. 99.20, Nordd. Lloyd 137.80, Gelsenkirchen 174.80, Laura 139, Concordia 121.10, Gotthard-Aktien 156.80, Schweizer Central 159.50, Schweizer Nordost 136.80, Jura-Simplon 4½ proc. Prior.-Act. 115.80, Union 118.30, 5proc. Italiener 92.70.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. Jan.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	61—	—	17.55	—	—	—
Februar	—	—	—	16.65	—	—	—
März	114¾	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	16.20	—	—	—
Mai	102⅜	58⅛	—	15.90	94—	51¾	—
Juni	—	—	—	15.70	—	—	—
Juli	97—	—	—	15.45	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	97—	—	—	—.—	—	—	—
Year	"	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.66–70	Ruß. Imperials	Mk. 16.60–65
20 Fr.-Stücke	" 16.11–15	Dollars in Gold	" 4.16–20
Engl. Sovereigns	" 20.28–34		

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 4. Jan. 0.00 m. — 0.03.	Bingen, 23. Jan. 1.50 m. — 0.00.
Hüningen, 22 Jan. 0.93 m + 0.01	Kaub, 21. Jan. 3.07 m + 0.00.
Kehl, 23 Jan 1.50 m + 0.27	Koblenz, 21. Jan. 1.03 m. — 0.01.
Lauterburg, 23. Jan. 2.47 m + 0.02	Köln, 23 Jan. 0.57 m — 0.00.
Maxau, 23 Jan. 2.87 m — 0.00.	Ruhrort 23 Jan. 3.58 m. — 0.07.
Mannheim, 24 Jan. 4.26 m + 0.18.	Neckar: Mannheim, 24. Jan. 4.11 m + 0.14.
Mainz, 23 Jan. 1.40 — 0.02	Heilbronn, 24 Jan. 0.67 m + 0.07.

Köster's Bank Act.-Ges.

Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.

Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Ausführung von **Börsenaufträgen** jeder Art an allen Börsenplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** an alle Handels- und Verkehrsplätze. 84565
Gebührenfreie **Check-Rechnungen** und Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Friedr. L. Roesch.

Bringe meine

Milchkur-Anstalt

in empfehlende Erinnerung. 90450
Q 3, 2/3 nächst der Hauptpost.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Wegfall der gestempelten Briefumschläge und der gestempelten Streifbänder.

Seit dem 10. Dezember 1890 werden gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder von den Verkehrsanstalten nicht mehr verkauft. Von demselben Zeitpunkt ab läßt die Reichs-Postverwaltung derartige Werthzeichen überhaupt nicht mehr herstellen und zum Verkauf bringen; dem Publikum bleibt überlassen, ungestempelte Briefumschläge und Streifbänder zu verwenden und mit den erforderlichen Feimarken zu bekleben. 1409

Die in den Händen des Publikums befindlichen gestempelten Briefumschläge und gestempelten Streifbänder neuerer Art können bis auf Weiteres noch verwendet werden. Dagegen behalten die Briefumschläge und Streifbänder mit Werthzeichen älterer Art nur noch bis zum 31. Januar 1891 ihre Gültigkeit.

Berlin, W. 20. Januar 1891.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Uebungskursen für Meister betr.

Bei genügender Betheiligung wird in der 2. Hälfte Februar oder 1. Hälfte März für Gerber ein Uebungskurs mit etwa 10tägiger Dauer dahier abgehalten werden.

Die Vorträge und praktischen Uebungen werden von der Großh. chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt unter Zuziehung eines Fachmannes gehalten und geleitet werden.

Weniger Bemittelten kann ein Zuschuß zur Bestreitung der Aufenthaltskosten bewilligt werden.

Anmeldungen zur Theilnahme an dem Kurse sind bis 1. Februar an die Großh. chemisch-technische Prüfungs- und Versuchs-Anstalt zu richten, welche auf Befragen auch nähere Auskunft ertheilen wird. 1387

Karlsruhe, 21. Januar 1891.

Großh. Ministerium des Innern.
Eisenlohr.
Seth.

Bekanntmachung.

Hochwasser und Eisgefahr betr.

(24) Nr. 6866. An die Gemeindebehörden des Landbezirks:

Für den Fall, daß bei dem derzeit tiefgefrorenen Boden starker Regen eintritt, steht abgesehen von dem Eisgang des Neckars Hochwasser zu befürchten.

Die Bürgermeister- und Stabhalterämter werden deshalb angewiesen, **alsbald beim Eintritt von Thauwetter**, an den Schleußen, Brücken, Rinnen und Bachbetten in der Nähe der Ortschaften **Aufsetzungsarbeiten** vorzunehmen. Auch ist für Bewachung und entsprechende Beleuchtung der bedrohten Punkte während der Nacht Sorge zu tragen, damit die Bevölkerung bei drohender Gefahr rechtzeitig gewarnt werden kann. 1411

Mannheim, 22. Januar 1891.

Großh. Bezirksamt:
Glockner.

Bekanntmachung.

Nr. 1172. Die Ehefrau des Joseph Herrmann, Maria geb. [illegible], in Mannheim wurde durch Theil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 30. Dezember 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 1439

Mannheim, 17. Januar 1891.

Gerichtsschreiberei des Großherzoglichen Landgerichts.
Dr. Kaufmann.

Bekanntmachung.

Nr. 1173. Die Ehefrau des Lorenz Flörchinger, Justina geb. Philipp, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 30. Dezember 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 1440

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 31. Dezember 1890.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Kaufmann.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **schmiedeisernen Fenster** für die Stallungen des neuen Viehhofes sollen im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder zwei Loosen vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **„Montag, den 2. Februar 1891, Vormittags 11 Uhr"** an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden sollen.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden, auch liegen die Zeichnungen zur Einsicht auf. 1477

Mannheim, den 22. Jan. 1891.

Hochbauamt:
Uhlmann.

Handelsregistereinträge.

No. 2266. Zu O.-Z. 203 des Ges.-Reg. Bd. VI, Firma: „Badische Anilin- und Soda-Fabrik" in Mannheim wurde eingetragen:

Die Procura des Heinrich Finmann ist erloschen.

Durch Beschluß des Aufsichtsrathes wurden Rechtsanwalt Max Hecht, Fritz Berenbruch, Wilhelm Erath, August Helwert und Georg Lösch als Procuristen ernannt, mit der Befugniß zur Firmenzeichnung gemäß § 18 der Statuten. 1420

Mannheim, 20. Januar 1891.

Großh. Amtsgericht.
Stein.

Hausversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Hortensia Bauer ledig dahier, am 286
Freitag, den 30. Januar 1891, Nachmittags 3 Uhr
im hiesigen Rathhause versteigert:

Das Wohnhaus Litera P 3 Nr. 5 dahier mit Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör neben Mathias Bärenklau u. Wilhelm Grüner.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mit 30,000 Mk. geboten wird.

Mannheim, den 19. Dez. 1890.

Der Vollstreckungsbeamte.
Schroth, Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 27. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr
werde ich im Pfandlokal S 4, 17
1 Tafelklavier und 1 Nähmaschine
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 1454

Mannheim, 24. Januar 1891.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Montag, den 26. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**
werde ich im Pfandlokal T 1, 2 im Vollstreckungswege folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 1452

1 Silberschrank mit Schnitzerei, 6 Sessel, 16 Bände Brockhaus' Conversationslexikon, 1 Möbelgarnitur, 1 Etuis mit Uhr, 1 Spieldose, 1 Damenuhr mit Kette, 1 goldenes Armband mit Etuis, verschiedene Medaillen und 3 Diamanten, 1 goldene Kette und 1 Armband, 12 Dessertmesser, 2 Gabeln, 2 Messer, 7 silberne Löffel, 1 Wassermaage, 900 Stück Cigarren, 1 Regulator mit Schlagwerk, 2 Bodenteppiche, 2 Tische (geschnitzt), 2 große Spiegel, 1 Arbeitstisch, 1 Ecktisch, 1 Billard, 1 großes Oelgemälde, 32 Mille Cigarren, 1 Rauchtisch, 1 Spiegelschrank, 1, goldene Herrenuhr, 1 Nähmaschine, 1 Kanapee, 1 ovaler Tisch, 2 Bildertafeln, 3 Bildertafeln, 1 Spiegel und ca. 20 Ctr. Steinkohlen.

Mannheim, 25. Januar 1891.

Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Straßenwartsdienst.

Bewerber um den erledigten Straßenwartsdienst auf Distrikt No. 12 (früher 17. Gemarkung Neckarau, Landstraße No. 2 mit einem Jahreslohn von 516 M.) haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse u. Militärpapiere bis spätestens am **26. k. Mts.** schriftlich u. mündlich bei Straßenmeister **Naudascher** in Mannheim **Z 8, 5a** zu melden. 1436

Heidelberg, 22. Januar 1891.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Danksagung.

Wir erhielten folgende weitere Gaben zur Verwendung für Hülfsbedürftige übermittelt:

von S. B.	M.	10
„ A. G.	„	20
„ L. T. Spielgewinn	„	10
„ Spielgesellschaft	„	3
„ dem franz. Consulat	„	30

Indem wir hiefür den herzlichsten Dank aussprechen, erlauben wir uns beizufügen, daß wir gerne bereit sind, noch weitere Gaben entgegen zu nehmen. 1405

Mannheim, 22. Januar 1891.

Das Privat-Hilfs-Comitee:
Bräunig.

Danksagung.

Nr. 162. Zur Linderung des gegenwärtig hier herrschenden Nothstandes sind von nachstehend verzeichneten Personen weiter eingegangen: 1429

Vom Französ. Consulat	M.	30.
Von Ungenannt	„	30.
„ S. Kaufmann	„	10.
Zusammen:	M.	70

wofür wir Namens der damit Bedachten den herzlichsten Dank aussprechen.

Mannheim, 23. Januar 1891.

Armenkommission:
Kloß.
Kahenmaier.

Holzversteigerung.

Käferthal. Die Gemeinde läßt **Mittwoch, 28. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr** aus hiesigem Gemeindewalde

1000 Ster	forl.	Scheitholz
100 „	„	Stockholz
36 „	„	Pfosten
38 Stück	„	Stämme
800 „	„	Wellen

auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigern.

Käferthal, 21. Januar 1891.

Gemeinderath:
Schmitt. 1458

Täglich frische **Butter**, per Pfund 1 Mk., bei Mehrabnahme billiger. **R 5, 9,** 2. St. 224

Civilregisterstandes der Stadt Mannheim.

Januar. **Verkündete.**

16. Jakob Ludwig Bender, Küfer u. Joha. Luise Boller.
17. Jakob Oberst, Schreiner u. Maria Anna Reinling.
17. Philipp Stahl, Bahnassist. u. Anna Maria Schermer.
17. Gottlieb Eitel, Bäckermstr. u. Karol. Schölkopf.
19. Hermann Höring, Heizer u. Elisabeth Treiber.
20. Christian Rausch, Fabrikarb. u. Karol. Wieland.
21. Josef Malorny, Trompeter u. Barbara Stengl.
22. Jakob Kleinert, Fabrikarb. u. Maria Elis. Fehl.
17. Karl Baierweck, Galvaniseur u. Johanna Stopfer.
19. Philipp Leuthner, Schiffer u. Maria Magd. Stolz.
19. Josef Wenn, Chorsänger u. Maria Hack.
20. Michael Weisbrod, Bierkutscher u. Kath. Gaulrapp.
20. Melchior Fuchs, Maurer u. Sofie Spitzenberger.
21. Johann Kroner, Schlosser u. Kath. Bumeier.
20. Karl Weis, Landesgefängnißaufs. u. Marie Wiesti.
21. Johannes Wehnes, Oberheizer u. Elisabeth Würz.
21. Joh. Adam Senft, Tagl. u. Jakobine Lind.
21. Karl Aug. Ries, Tagl. u. Kath. Voll.
21. Lorenz Leger, Bäcker u. Helene Werle.
22. Robertus Volk, Rangier u. Bertha Baumbusch.
22. Karl Wist, Tagl. u. Karoline Streib.
23. Fried. Ed. Bloedow, Eisenbahnbed. u. Aug. Amalie Draeger.
23. Gustav Honold, Notariatsgeh. u. Bertha Breitenberger.
23. Karl Wilh. Lehmann, Bahnarb. u. Auguste Kluckert.

Januar. **Getraute.**

17. Karl Huter, Küfer m. Elisabeth Michel.
17. Heinrich Gottmann, Schuhmacher m. Karol. Rommel.
17. Adam Ostertag, Fabrikarb. m. Barbara Sommer.
17. Gg. Friedr. Lenz, Bierbr. m. Luise Müller geb. Rüdell.
17. Gottfried Fäth, Tagl. m. Marie Güttler.
17. Anton Pfaff, Steuereinnehmereigeh. m. Karol. Maier.
17. Gottlieb Fischer, Former m. Elise Mayer.
22. Richard Prager, Ingenieur m. Anna Maria Jacke.
22. Johannes Stief, Metzger m. Marie Kern.
22. Wilhelm Heiß, Dienstmann m. Marie Hug.
22. Anton Hofmann, Dienstknecht m. Regina Hügel.
22. Hermann Lischke, Hoboist m. Karol. Dannecker.

Januar. **Geborene.**

12. d. Küfer Adam Hemmerich, e. S. Georg.
14. d. Fuhrmann Johann Beickert e. S. Johann Ludwig.
15. d. Buchbinder Karl Mosis e. S. Robert Karl Ludwig.
10. d. Bierbrauer Christian Schock e. T. Lina.
14. d. Wirth Konrad Keller e. T. Luise.
15. d. Diener Peter Eberle e. T. Marie.
16. d. Gußputzer Heinrich Schäfer e. S. Wilh. Anton Heinrich.
13. d. Schreiner Friedr. Ernst Große e. S. Heinrich Friedr. Philipp.
15. d. Cigarrenmacher Josef Eppert e. S. Anton.
15. d. Großhändler Hugo Weingart e. S. Hans Erich.
11. d. Eisenbahncassier Joh. Listmann e. S. Karl Jakob.
12. d. Fabrikarb. Josef Eiermann e. S. Gustav.
17. d. Küfer Anton Josef Hochgeschwender e. S. Hans Christian.
17. d. Schreiner Leonhard Hoß e. T. Anna Maria.
17. d. Fuhrmann Sixtus Wolfgang Hauer e. S. Friedr. Jakob.
18. d. Schuhmacher Joh. Christian Gehrig e. T. Pauline.
19. d. Tagl. August Mittel e. T. Juliana.
13. d. Tagl. August Oberst e. T. Elisabeth Apollonia.
14. d. Gärtner Johann Schaudt e. S. Karl Julius.
17. d. Schiffer Adam Specht e. T. Katharine.
14. d. Weichenwärter Peter Welker e. T. Luise Lydia.
16. d. Fuhrmann Wilhelm Tubach e. S. Ludwig Andreas.
17. d. Schuhmacher Ludwig Schmitt e. T. Susanna.
16. d. Steinhauer Josef Heller e. S. Friedrich Josef.
17. d. Schutzmann Christian Roe e. S. Paul Carl.
14. d. Lokomotivführer Jakob Guckenberger e. T. Luise.
14. d. Kaufmann Alfred Glaser e. T. Eugenie Mathilde Adelheid.
14. d. Tagl. Konrad Pflüger e. S. Heinrich.
14. d. Kaufm. Ferdinand Hofmann e. S. Heinrich.
19. d. Schlosser Hermann Brenner e. T. Sofie.
20. d. Vergolder Joh. Friedrich Kunz e. S. Wilhelm Friedrich.
17. d. Cigarrenfabrikant Markus Kahn e. T. Elise.
16. d. Sänger Wilhelm Schröder e. S. Wilhelm.
17. d. Zimmermeister Eugen Wöhler e. T. Anna Friederike Luise.
16. d. Kaufm. Heinrich Joh. Rinklöff e. T. Johanna Juliane Elsa.
20. d. Tagl. Johannes Riehl gen. Heinrich e. T. Kath. Marg. Johanna Juliane.
19. d. Schäftemacher Jakob Schenckenberger e. T. Laura Elisabeth.
19. d. Tuchscherer Hans Brehm e. S. Hermann Christian August.
20. d. Kaufm. Jakob Lehmann e. S. Wilhelm Johann Jakob.
19. d. Kesselschmied Gottfried Kocher e. T. Rosa.
19. d. Aufseher Franz Marggraf e. S. Julius Otto Paul.
20. d. Maurer Josef Sieber e. S. Jakob.
22. d. Kaufm. Emil Stern e. T. Margaretha Johanna.
20. d. Kaufm. Peter Herrdegen e. S. Georg Leonhard Peter.
22. d. Sattler Johann Schilling e. T. Katharina.
21. d. Premierlieutenant Georg von Olszewski e. T. Erica Elisabeth Kath. Anna Seraphine.
17. d. Tagl. Jakob Zimmermann e. S. Karl Ludwig.
17. d. Maurer Wilhelm Trautmann e. T. Elise Karoline Auguste.
22. d. Fabrikaufseher Georg Eckel e. T. Helene.
23. d. Cigarrenmacher Heinrich Martin e. T. Sofie.

Januar. **Gestorbene.**

15. der led. Gärtner Jakob Mößmer, 32 J. 6 M. a.
16. der verh. Hausmeister Wilhelm Leonhardt, 49 J. 10 M. a.
16. Friedrich Johann, S. d. Drehermstrs. Jakob Heinrich Müller, 10 T. a.
16. der verh. Specereihändler Karl Friedrich Müller, 62 J. 2 M. a.
17. Magdalena geb. Müller, Wwe. d. Landwirths Friedr. Reichert, 90 J. 1 T. a.
17. Jakob, S. d. Zimmermanns August Arzheimer, 1 M. 5 T. a.
16. der verh. Tagl. Josef Hoffmann, 54 J. 2 M. a.
18. Therese geb. Schmitt, Ehefr. d. Friseurs Franz Kraft, 45 J. 7 M. a.
17. Maria Elisabeth geb. Herbert Wwe. d. Landwirths Joh. Adam Müller, 77 J. 3 M. a.
19. der verh. Privatmann Wendelin Grünewald, 49 J. 11 M. a.
18. Karl, S. d. Schneiders Heinrich Gänshirt, 10 T. a.
18. Susanna, T. d. Schuhmachers Ludwig Schmitt, 20 Stund. a.
19. die led. Näherin Marie Herweck, 64 J. 2 M. a.
19. Friedrich, S. d. Hilfsaufsehers Friedr. Wilh. Jacob, 6 M. 17 T. a.
19. der verw. Tünchermeister Franz Xaver Schwander, 63 J. 4 M. a.
19. Charlotte geb. Käß, Ehefr. d. Fabrikarb. Josef Wimmer, 22 J. 1 M. a.
19. Lina Sofie, T. d. Tagl. Friedrich Wesch, 2 M. 21 T. a.
18. Magdal. Luise, T. d. Zimmermanns Karl Christof Klenk, 11 M. 19 T. a.
19. die Oberin Luise Mößner, 56 J. a.
20. Ludwig, S. d. Polizeisergeanten Karl Zitzer, 2 M. a.
20. Luise Juliane, T. d. Fabrikarb. Karl Heinrich Maierhöfer, 11 J. 2 M. a.
20. der verh. Kaufmann Hermann Weinberg, 58 J. 6 M. a.
21. Katharine, T. d. Schiffers Adam Specht, 4 T. a.
21. Josefine Auguste, T. d. Schmieds Karl Beisel, 4 M. a.
21. der ledige Privatlageraufseher Georg Mertengart, 28 J. 10 M. a.
21. Maria Magdalena, T. d. † Tagl. Friedrich Abendschein, 7 J. 10 M. a.
19. Kath. geb. Römer, Ehefr. d. Fabrikarb. Heinr. Klamm, 36 J. a.
22. Heinrich, S. d. Tagl. Karl Josef Kappes, 6 M. 4 T. a.
21. Sofie, T. d. Schlossers Georg Kammerer, 1 J. 1 M. a.
23. der verh. Wirth Joh. Nikol. Friedr. Hartmann, 37 J. 10 M. a.
22. Georg Peter, S. d. Tagl. Georg Neibig, 8 M. a.

Submission.

Die Stadtgemeinde Neustadt a/H. vergibt im Wege öffentlicher Submission die Installation der Gas- u. Wasserleitung für den Realschulneubau im Karolinenhain. Pläne, Bedingungen und Submissionsformularien liegen bei unterfertigter Stelle auf, woselbst auch die Submissionsangebote bis längstens den **31. Januar cur.** versiegelt hinterlegt werden wollen. 1264

Neustadt a/H., 21. Januar 1891.

Stadtbauamt:
F. Ries.

Einer gebild. Dame, mit ca. 3000 Mk. Capital, wäre Gelegenheit geboten, sich an einem hochf. Geschäfte still oder thätig zu betheiligen. Offerten erbeten unter W. S. 1424 an die Exped. d. Bl.

Versteigerung.

Montag, den 26. d. Mts. werden in G 3 No. 19 Nachmittags 2 Uhr gegen baare Zahlung versteigert:

Feine Wurstwaaren, als: Salami, Servelat und Mettwurst, circa 3 Ctr. grüne Kerne, Kornkaffee und 10 Mille Cigarren (mittelfein).

NB. Die grünen Kerne werden auch in einzelnen Parthien versteigert. 1422

Ferd. Aberle.

Der große Massen-Ausverkauf

dauert

jetzt nur noch einige Tage.

Da ich mein Geschäft **vollständig auflöse**, gebe die noch vorhandenen Waaren 1447

20 Procent

unter Einkaufspreis ab.

Niemand sollte **diese kurze Zeit** vorüber gehen lassen, seinen Bedarf in **Manufacturwaaren, Wollwaaren, Kleiderstoffe, Wäsche** ꝛc. zu decken, da eine solche Gelegenheit wohl **niemals mehr** wiederkehren würde.

NB. Das Lager ist auch im Ganzen zu verkaufen, für Händler sehr lohnend.

J. Coper, Mannheim,

D 3, 11¼.

Gas- u. Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

H 3, 8a. Geschäfts-Empfehlung. H 3, 8a.

Hiermit bringe ich mich im Anfertigen von

Herrengarderobe

jeder Art nach Maaß u. den neuesten Journalen, sowie bei vorzüglichem Sitz und pünktlicher Ausführung in empfehlende Erinnerung.

NB. Reparaturen werden ebenfalls sorgfältig und prompt ausgeführt u. sehe gefl. Aufträgen entgegen. 1442

Hochachtungsvoll

M. Rottermann,
Schneidermeister, H 3, 8a.

Bureau und Wohnung

des Unterzeichneten befindet sich nunmehr 92538

B 1 Nr. 12, parterre.

Mannheim, den 1. Januar 1891.

Dr. Felix Wittmer,
Rechtsanwalt.

Kirchen-Ansagen.

Sonntag, den 25. Januar 1891.

Trinitatiskirche. ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Göhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Saelzer.

Concordienkirche. ½10 Uhr Predigt. Herr Dekan Ruckhaber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Dekan Ruckhaber. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfr. Greiner und Herr Dekan Ruckhaber.

Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Saelzer. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweickert.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vorm. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Neeff. Jedermann willkommen.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 25. Jan. um 10 Uhr Gottesdienst. **Dienstag**, 27. Jan. zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes S. Maj. des deutschen Kaisers um ½10 Uhr Festgottesdienst.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater, Großvater, Schwager u. Schwiegervater

Herrn Johann Dussel,

Privatmann

nach langem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. 1462

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin mit Familie und Familie Friedrich Krafft.

Die Beerdigung findet **Sonntag**, 25. Januar, Nachmittags um ¾4 Uhr vom Trauerhause E 8, 12a aus statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, Herr 1407

Friedrich Hartmann

im 38. Lebensjahr, nach kurzem schwerem Leiden, heute Morgen 3 Uhr, sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 22. Januar 1891.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag früh ½11 Uhr**, vom Trauerhause K 1, 7 aus statt.

(Dies statt besonderer Anzeige.)

MARCHIVUM

Krieger-Verein.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers unseres obersten Kriegsherrn findet Montag, den 26. ds. Mts., Abends ½9 Uhr ein 1366

Festbankett

im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich) statt.

Dienstag, den 27. ds. Mts., Vormittags ½10 Uhr wird

Kirchenparade mit Musik

abgehalten. Sammlung präcis 9 Uhr bei Kamerad Georg Zimmermann, N 4, 11. 1366

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen beim Festbankett, wie auch bei der Kirchenparade ersucht

Der Vorstand.

Einladung.

Zu dem zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages

Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II.

Montag, den 26. d. M., Nachmittags halb 3 Uhr,

im großen Saale des Saalbaues stattfindenden

Festakte der Realschule,

beehren wir uns, alle Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst einzuladen. 1338

Mannheim, den 21. Januar 1891.

Im Namen des Lehrerkollegiums:

Conradi.

Verein für Naturkunde.

Montag, 26. Januar 1891, Abends 9 Uhr

im Lokale der „Harmonie"

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes. 1403
2. Geschäftliche Mittheilungen.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Kleinere wissenschaftliche Mittheilungen, (falls noch Zeit vorhanden.)

Der Vorstand.

CASINO

Samstag, den 24. Januar, Abends präcis ½9 Uhr

Tanzunterhaltung.

NB. Karten für Einzuführende werden Samstag, den 17. und Mittwoch, den 21. Januar in den regelmäßigen Bibliothekstunden von ½2 bis ½3 Uhr Nachmittags abgegeben. 989

Der Vorstand.

Saalbau.

Sonntag, den 25. Januar 1891,

erste grosse

Masken-Redoute

in den festlich dekorirten Sälen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree für Herren M. 1.50, für Damen frei.

Maskengarderobe befindet sich im Hause.

1243 **C. Kupp.**

Großer Mayerhof.

Heute Samstag

Grosse humoristische Soirée

der Gesellschaft 1379

Wälter Grewers aus Elberfeld.

Morgen Sonntag

2 Concerte

der Kapelle Petermann.

1443 Delp.

Stadt Lück.

Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab

GROSSES CONCERT

der Kapelle Merkle. 1460

Bier vorzüglich

wozu freundlichst einladet M. Weiß.

Weinstube „Stadt Athen"

D 6, 5. D 6, 5.

Heute Abend 1418

Anstich von feinem 89er Hambacher

à 25 Pfennig per ¼ Liter.

Feinste griechische Weine in 12 Sorten.

Pikantes Frühstück.

Vorzüglichen Mittagstisch. Abonnenten werden angenommen.

Hermann Hauer, N 2, 6

empfiehlt 1445

Spargel

Erbsen

Bohnen

sowie sämmtliche übrigen

Gemüse- & Compotfrüchte

in Dosen.

Conserven

Preis-Verzeichniß zu Diensten.

Tanz-Lehranstalt Lüner.

Sonntag, 8. Februar im Saalbau

Masken-Kränzchen.

Karten für Einzuführende können Abends in den Unterrichtsstunden im Saalbau, sowie jeden Mittag in meiner Wohnung (von 12 bis 2 Uhr) A 2, 2 Parterre (im Hause des Herrn Hofphotographen Grass) in Empfang genommen werden. 1380

Zum Carneval 1891

empfehle ich mich den geehrten Vereinen und Gesellschaften bei **Costümfesten, theatr. Aufführungen, Abendunterhaltungen** u. s. w. als

Friseur.

Herren- und Damen-Perrücken, sowie **Bärte** in reicher Auswahl zu verleihen. 1454

Adolf Bieger, Herren- & Damenfriseur,

P 3, 13, Planken.

Vereine

Turn-Verein.

Der auf Samstag, den 24. Januar vorgesehene Vereinsabend findet nicht statt, dagegen am

Dienstag, 27. Jan., Abends ½9 Uhr

im Lokal zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelm II.

Fest-Kneipe

wozu wir unsere activen als auch passiven Mitglieder freundlichst einladen. 1390

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein,

R 3, 14.

Die diesjährige

Haupt-Versammlung

des Vereins findet

Montag, den 26. d. Mts. Abends 8½ Uhr

im Lokal statt.

Tages-Ordnung:

Rechenschaftsbericht.

Ergänzungswahl des Vorstandes und Anträge.

Die Vorversammlung der Mitglieder ist auf Samstag, den 24. d. Mts. anberaumt.

Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit ist zahlreiches Erscheinen erwünscht. 1381

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 24. Januar Abends ½9 Uhr 1402

Probe.

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)

Samstag, 24. Januar. Abends ½9 Uhr 1487

Probe.

Kranken-Unterstützungs- u. Sterbekassen-Verein

im kathol. Bürgerspital.

Sonntag, 25. Januar 1891. Mittags 2 Uhr

General-Versammlung

im Lokale des kath. Bürgerspitals.

Tages-Ordnung:

1. Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 1173

Der Vorstand.

Schellfische

nur feinste Waare 1464

treffen täglich frisch ein bei

Moritz Mollier Nachfolger

Fischhandlung

D 2, 1. Teleph. 488.

Café

roh und täglich frisch gebrannt aus direktem Bezug.

Zucker

aller Arten, sowie sämmtliche Haushaltungs- und Küchen-Artikel

empfiehlt 1448

Adolf Leo E 1, 6 Breitestraße.

Für 1400 Mark hier: am Speisemarkt, eleg. Wohnung von 7 Zimmer u. allem Zubeh. sof. oder später zu vermiethen. Agent Schörry Q 3, 2/3. 1425

1466

Schellfische

Cabljau

Winter-Rheinsalm

Forellen, Seezungen, Turbot, Hummer, Austern, Flußzander.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann"

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Ww.** in Töpfen mit Steinbeckel à 50 Pfg. 1467

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1

Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Conservirte Gemüse.

Junge Erbsen

in ½ u. ½ Lit. Dosen per ½ Lit. Dose von 70 Pfg. an

junge Bohnen (Haricots verts)

in ½ u. ½ Lit. Dosen

junge Schnittbohnen 1468

per 2 Pfund Dose 48 Pfg.

Ia. Stangenschnittbohnen

(anerkannt vorzüglichste Qualität)

Ia. Stangen-Spargeln

Bruch-Spargeln, Champignons

in ½, ½, ¼ u. ⅛ Dosen.

Compot-Früchte

in Dosen und Gläsern

Preiselbeeren, Essiggurken

extrafeines Olivenöl

in ½ u. ½ Flaschen

ächten Düsseldorfer Senf

echte italien. u. Taganr. Maccaroni

à 40, 50 und 60 Pfg. per Pfd.

feine Käse

Brie, Camembert, Neuchateller, Gauda, Edamer, Münster

Hochfeinen ächten Emmenthaler 2c.

J. H. Kern, C 2, 11.

Durch Frost gelittene, doch sonst noch brauchbare 1465

Ia. Citronen

und

Orangen

verkaufe à Stück 5 Pfg., bei Mehrentnahme billiger.

Moritz Mollier Nachf.

D 2, 1. Teleph. 488.

Brühwürstchen

„Wiener Saucisses" à P. 15 Pfg. stets frisch eintreffend bei 1463

Moritz Mollier Nachfolger

D 2, 1. Teleph. 488.

Frische

Schellfische

Bratbückinge

angekommen. 1446

Herm. Hauer, N 2, 6.

Hof Rieneck, Station Dallau bei Mosbach a./N.

Verkaufsanzeige.

Auf dem Hofe werden

Mittwoch, 28. Januar 1891, Vormittags 11 Uhr

verkauft: 1450

1 schwerer oberbadischer Zuchtfarren, Gelbscheck, 7 fette Schweine, 3 trächtige Küche.

Der Früchteausdrusch ist nunmehr beendigt, und wollen auf beiläufig 1000 Zentner Hafer, 300 Zentner Spelz, 150 Zentner Spelzkernen und 150 Zentner Roggen bis 15. Februar 1891 schriftliche Offerten bei mir eingereicht werden. 1450

Heidelberg-Neuenheim, den 22. Januar 1891.

Der Wirthschaftsbeamte des Hofgutes Rieneck:

Lochert,

Rentamtmann a. D.

Bezirksforstei Neckarbischofsheim

Gemeinde Häffenhardt.

Submissionsverkauf von Eichenstammholz.

Donnerstag, 12. Februar l. J., Mittags 12 Uhr,

kommen aus dem hiesigen Gemeindewald zum Verkauf:

168 Eichenstämme mit circa **170 Festmeter** und zwar: bis **12 Meter** und **82 Cmtr.** Durchmesser. Das Holz wird mit Rinde gemessen und unter Einer Klasse abgegeben. 1357

Angebote hierauf sind pro Festmeter bis Donnerstag, 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift, „Gebot auf Stammholz", dahier auf dem Rathhause einzureichen.

Das Holz wird auf Verlangen vorgezeigt.

Die Aufnahmsliste und Verkaufsbedingungen können auf dem Rathhause eingesehen werden.

Die Bahnstation Rappenau ist 1¼ Stunde und der Neckar nur ¾ Stunden von den Abfuhrstellen entfernt.

Häffenhardt, 17. Januar 1891.

Gemeinderath.

Sigmann, Bürgermeister.

Fassel-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Januar l. Js., Vormittags 11 Uhr

läßt die Gemeinde im Hofe des Fasselstalles einen fetten **Rinderfassel** öffentlich versteigern, wozu Steigliebhaber eingeladen werden.

Fendenheim, 23. Jan. 1891.

Das Bürgermeisteramt

Bohrmann. 1431

Wöchnerinnenasyl.

Mädchen oder unabhängige Frauen aus achtbarer Familie können zur Ausbildung als Wochenbettpflegerin Aufnahme in die Anstalt finden. Anmeldungen an die Oberin in der Anstalt, woselbst auch Statuten zu erhalten und alles Weitere zu erfahren ist.

1428 **Der Vorstand.**

Dasjenige, welches am letzten Sonntag in der Jesuitenkirche den **Pelzmuff** mitgenommen hat, wird ersucht, denselben bei dem Kirchendiener abzugeben, sonst wird es gerichtlich belangt. 1357

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Ausbessern von Kleidern.**

E. Rück, E 2, 11,

294 Schneidermeister.

Verloren

Ein **Ehering**, M. M. gez., vom Gymnasium—Theatermagazin verloren. Abzugeben geg. gute Belohnung Q 3, 15, 2. St. 1461

Ein **Zwicker mit gold. Kettchen verloren.** 1455

Abzugeben gegen Belohnung in B 5, 11¼, 3. Stock.

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 1410

ein Dolchmesser.

Zugelaufen

Eine junge Dogge zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 1306

Näheres S 1, 13, 4. Stock.

Masken

Hochfeine, ganz neue 760

Damenmasken u. Dominos

in gr. Auswahl, zu verl.

760 S 1, 15, III.

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. 1310

D 6, 12, parterre.

Mehrere schöne billige **Masken** zu verleihen. R 3, 6, 2. St. 844

Schöne **Herren-Maske** zu verleihen oder zu verkaufen.

1146 **T 6, 1c.**

Einige hochelegante **Maskenkostüme** zu verleihen oder zu verkaufen. **B 4, 11.** 1151

Einige **Masken** zu verleihen oder zu verkaufen. 910

S 2, 4, 2. Stock.

---

2 Damen-Masken zu verleihen. 811

H 5, 1, 4. Stock links.

Eine feine **Damenmaske** zu verleihen. **K 2, 13a,** 3. Stock. 1160

Ankauf

Ein kleineres **Haus** wird im neuen Stadttheil zu kaufen gesucht. Off. (mit Preis) unter Nr. 1363 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Verkauf

Ein kleines elegantes **Eckhaus** nächst dem Theater gelegen, zum Alleinbewohnen geeignet, preiswürdig zu verkaufen. 996

Näh. F 2, 10, 3. Stock.

Schneidmühlen-Verkauf.

In nächster Nähe Heidelbergs ist eine in bestem Zustande befindliche rentable Schneidmühle für Gewehrschaftfabrikation unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 1441

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein schöner nußbaumener **Schreibtisch** preiswürdig zu verkaufen. **R 4, 13.** 1143

Eine einspänner **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.

2 **H 3, 13.**

---

1 Säule, Dezimalwagen, Sackkarren Winden, Schleifsteine zu verkaufen. H 7, 7. 1155

Auch werden reparirt.

Ein 4rädig. **Handwägelchen** billig zu verkaufen.

271 **Q 7, 2.**

Rheinpark.

300 Ster prima **Fichtenholz,** besonders für Bäcker geeignet, billig zu verkaufen. 91079

Pfuhlfässer und Abfuhrkübel billig abzugeben. S 2, 4. 911

---

100 Centner **Weizenauspuz** zum Füttern zu verkaufen. 1296

Näheres S 3, 2, 3. St.

---

4 junge **Spitzer** zu verkaufen.

1013 G 6, 9, parterre.

Ein sehr schönes **Pintscherhündchen** zu verkaufen. 1295

Näh. H 10, 27, 3. St. Seitenb.

Zwei gute **Hunde** billig zu verk. H 9, 4a, 2. St. 1373

Stellen finden

Erstes Pfälzisches

Placirungs-Bureau,

Wredestraße Nr. 20, 2. St.

2 tüchtige **Hausburschen,** mehrere **Kellnerinnen** nach auswärts, ein **Kindermädchen,** 2 tüchtige **Restaurationsköchinnen,** tüchtige **Haus- und Küchenmädchen** sofort gesucht.

Für die früher Hummel'sche **Wirthschaft** auf dem Jungbusch wird ein tüchtiger kautionsfähiger

Wirth

gesucht. Näh. B 6, 15. 89762

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 89764

Näheres **B 6, 15.**

Eine Chem. Fabrik in der Nähe von Mannheim sucht tüchtige

Maschinenschlosser

für dauernde Arbeit. 1335

Offerten unter S. No. 1335 an die Expedition der Zeitung.

Gut empfohlener **Commis,** gesetzteren Alters gesucht, welcher im Speditions- u. Schifffahrtswesen bewandert ist. Eintritt nach Uebereinkunft. Frco. Offert. unter Nr. 1221 an d. Expedition d. Bl. 1221

Haupt-Agentur.

Von einer ersten deutschen Lebensversich.-Ges. für Mannheim und Umgegend ein tücht. Vertr. bei guter Provision sof. ges. Offerten unter D Nr. 6 an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen.** 1458

Hohen Verdienst

finden thätige Privatpersonen mit großem Bekanntenkreise od. Agenten durch den Vertrieb von handgewebten Leinen-Artikeln an Private. Gefl. Offerten sub W. H. 3500 postl. Sorau N/L.

Agenten oder Reisende

zum provisionsweisen Verkauf von Sargverzierungen, Leichenkleidern 2c. gesucht. 1451

Off. u. w. r. 500 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.

Architektur- oder Bauzeichner

zu baldigem Eintritt von einem hiesigen Architekten gesucht. 1423

Offerten mit Befähigungsnachweis unter R. W. 1423 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Möbelschreiner und Stuhlmacher
finden sofort dauernde Beschäftigung. Bei genügender Leistung werden nach 14tägiger Arbeitszeit die Reisekosten entschädigt. Näheres bei dem Nachweisebureau von **Fuldner-Frenz, Mainz,** Betzelsgasse Nr. 30. 1187

6—10 tüchtige, fleißige
Spengler
gesucht. Jahresarbeit. 1097
Elf. Conservenfabrik Schiltigheim-Straßburg i. E.

Ein flinker **Junge** gesucht, der gut lesen und schreiben kann, für leichte Comptoirarbeit. Anfangs-Gehalt 24 Mark monatlich.
Offerten unter No. 1353 an die Expedition d. Bl. 1353

Ein Hausbursche gesucht,
der Caution stellen kann u. gute Zeugnisse besitzt. 1406
Wilh. & Friedr. Kuhn, D 3, 15.

Erste Kellnerin, Hausmädchen gesucht bei 1397
Fr. Seib, G 6, 18.

1 tücht. **Mädchen** per sofort gesucht 574
G 7, 28, 2. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. G 5, 6, 3. St. 1083

Ein reinliches, kräftiges **Mädchen,** das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sof. gesucht.
731 **U 6, 27,** 2. Stock.

Tüchtige **Mädchen** werden sofort gesucht. 92695
Fr. Schuster, E 5, 5.

Mehr. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen finden gute Stellen. 748
Büreau Bär, P 4, 15, 2. Stock.

Mädchen jeder Art suchen u. finden aufs Ziel gute Stellen.
Verdingfrau Pfister, Q 6, 10½. 91187

Kellnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen finden Stelle. 880
Bureau Fuhr & Hold, S 2, 5.

Per sofort
gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, gesucht.
Näheres Expedition. 92639

Zur Aushilfe in der Zimmerarbeit wird ein reinliches Mädchen für einen Monat, vom 1. Februar an, gesucht. 1307
Näheres im Verlag.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 1174
Katharina Meyer, R 4, 9, 2. St.

Solide **Mädchen** jeder Art und tüchtige **Kellnerinnen** fortwährend gesucht. 804
Fr. Kissel, F 2, 17.

Zu einem 2jährigen Kinde des Tagüber ein anständiges **Mädchen** oder ältere Frau gesucht.
Näh **D 3, 3,** part. 1282

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, findet sofort in kleiner Familie Stelle.
Gesunde Ammen werden stets plazirt. 1144
Frau Langenstein, R 4, 13.

Ein braves **Mädchen,** welche sämmtl. Hausarbeiten verrichten kann, wird sofort gesucht. 1161
Näheres im Verlag.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kind von 1 Jahr gesucht.
Zu erfr. Exped. ds. Bl. 661

Eine brave **Monatsfrau** wünscht Stelle. H 3, 3, 3. St. 1413

Stellen suchen

Ein durchaus solider und tüchtiger 1412
Roth- u. Gelbgießer,
selbstständiger Arbeiter, sucht womöglich am hiesigen Platze oder nächsten Umgebung Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten.
Offerten unt. Chiffre B.K. Nr. 1412 an die Exped. ds. Bl.

Dienstmädchen jeder Art, finden gute Stellen und können billig schlafen.
91284 **G 4, 21, 4. St.**

Eine **Frau,** welche bürgerlich kochen kann, empfiehlt sich zur Aushilfe. 564
ZD 2, 14a, 3. Stock links.

Eine Frau empfiehlt sich im **Nachtwachen** und auch zugleich **Todten aus- und ankleiden.**
1168 **G 2, 20,** 4. Stock.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. Zu erfragen Lindenhofstraße 3 Tr., Hth. 1414

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter **jg. Mann** wird in ein großes hiesiges Geschäft bis Ostern zu engagiren gesucht. Offerten unt. No. 578 besorgt die Exped. dss. Bl.

Lehrlingsstelle
unter sehr günstigen Bedingungen offen bei 1163
Carl Georg Exter,
Thee- und Vanille-Großhandlung, Mannheim.

Vergolder-Lehrling
gesucht. Näheres in der Exped. dss. Blattes. 134

Ein hies. Engros-Geschäft sucht per sofort oder später einen
Lehrling.
Schriftl. Offerten u. No. 1329 an die Expedition d. Bl. 1329

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, jungen **Mann,** aus guter Familie, ist auf Ostern eine 1201
Lehrlingsstelle
in einem hiesigen Handlungshause offen. Näheres bei der Expedition.

Miethgesuche

Ladenlokal
in frequenter Lage per 15. Februar gesucht. Off. mit genauer Angaben unter **L. 192** an **Rudolf Mosse,** Ann.-Exp., Straßburg i. E. 408

Eine **Wohnung** von 4—6 Zimmer nebst Zubehör, womöglich oberhalb des Marktes, Parterre oder 1 Treppe hoch, baldigst gesucht. 1148
Näheres im Verlag.

Gesucht
für ein feineres Geschäft in der Oberstadt ein **Ladenlokal** mit 1—3 Zimmer dazu, per August. Gefl. Offerten unter Nr. 736 besorgt die Exped. d. Bl.

Magazine

G 7, 35 helle geräumige Werkstätte zu verm. 253
H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019
U 1, 4 gr. Magazin zu vermiethen. 279
U 6, 25 große helle Werkstätte mit Lagerraum zu vermiethen. 618
Z 4, 1 in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Geschäftsplätze mit Benützung der Wasserleitung vis-à-vis der Zimmer'schen Fabrik zu verm.
Näheres **F 4, 13.** 703

Zu vermiethen 1 große Werkstatt mit Lagerraum auf Verlangen mit Dampfkraft mit oder ohne Wohnung. 898
Zu erfahren in der Expedition.

Läden

B 4, 6 Laden mit Wohnung, auch für Comptoir geeignet zu vermiethen. 308
C 4, 18 Compt. sof. zu verm. Näh. 2. Stock. 83
D 4, 6 Laden auch als Bureau geeignet, mit anstoßendem Zimmer und Keller zu vermiethen. 796
Näh. D 4, 6, 2 Treppen.
F 2, 9 Laden mit Nebenzimmer zu verm.
Näheres **G 3, 16.** 1313
F 2, 9a Eckhaus, Neubau, ist die III. u. IV. Etage, bestehend aus 7 Zimmer wovon 6 gegen die Straße, Küche, Keller, Speicher zu verm.
Näheres **G 3, 16.** 1312
L 4, 9 Bahnhofstr., Laden mit 2 Nebenzimmer sofort zu vermiethen. 1279
O 5, 1 2 Läden mit Wohnung, auch f. Comptoir geeignet. Näh. Wirthsch. 614

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Im Laufe des Sommers wird in **C 1, 7** der bisherige Thraner'sche Laden frei und soll an ein feines ruhiges Geschäft vermiethet werden. 1043
Die Bedingungen sind im 2. Stock daselbst zu erfragen.

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89868

Hübscher Laden mit 2 Vorfenstern, mit od. ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. im Verlag. 1275

Zwei Wirthschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Aftermiethe abgegeben.
Näheres B 6, 15. 89703

Pr. Frühjahr
1 sehr groß. eleg. **Laden** mit 4 Schaufenstern, in hochprimiti Lage, zu verm. Näheres 86992
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Zu vermiethen

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302
B 4, 5 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche und Keller, fern. 2 gr. Mans.-Zim. Küche u. Keller sof. zu v. 709
B 4, 10 kl. Wohng. m. Werkstätte sowie 4 Zim. und Küche zu verm. 1153
B 4, 14 1 Zim. u. 1 Küche pr. 1. März z. v. 1172
B 4, 14 1 Wohnung im 3. St., 5 Zim. 1 Küche, 3 Keller pr. April z. v.
B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 808
Näh. beim Hausverwalter Kaufmann **Joh. Hoppé,** Lit. **N 3, 9.**

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, **sofort** oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9** zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 809

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark ist der 2. Stock mit Balkon, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magdzim., Speicherräume, 2 Kellerräume ꝛc. Näheres daselbst parterre. auf 1. Mai event. 1. April 1891 zu vermiethen. 857
B 7, 4 Parterre, 6 Zimmer u. Zubehör zu verm.
Näheres 3. Stock. 1169
C 1, 15 1 Zim. u. Küche zu verm. 92663
C 3, 1 1 Treppe hoch, Wohnung mit 8 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 1430
Näheres Hofmusikalienhandlung, O 3, 10.
C 4, 14 eine Mansardenwohnung im 3. Stock, 2 Zim., Alkov u. Küche mit Wasserl. sof. zu v. 92668
C 8, 14 1 schöne Parterre-Wohnung zu vermiethen. 587
Näheres Z 5½ Nr 2.
D 8, 7 Rheinstraße, eleg. 2 Stock, 7 Z. u. Zugeh. zu verm. Näh. G 3, 29. 257

E 1, 5
3. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 1276
E 3, 14 Planken, 3 Zim. u. Küche im 4. Stock an 1 od. 2 Pers. z. v. 842
F 3, 8 4. St., 1 Zimmer u. Küche sof. zu v. 10
G 3, 11 Seitenbau, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v.
Näheres 3. Stock links. 862
G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 146
G 5, 19 1 sch. Wohng., Z. u. Küche z. v. 1433
G 6, 9 1 Zim. und Küche zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 741
G 7, 2a 2. St., 2 Zimmer und Küche sammt Zubehör zu vermiethen. 576
G 7, 15|16 3. St., 6 Zim. ꝛc. 2 s. geräum. Weggzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547
G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdz. u. Zbh. zu verm. Zu erfr. im 4. St. 1048
G 7, 21 nächst der Ringstr., schöner, freundlicher 4. St., 6 große Zim., per 1. April an ruh. Fam. preisw. z. v. 716
G 8, 17 Vordh. eine große Wohnung, sowie im Hinth. 2 kl. Wohnungen z. v. 721
G 8, 25 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermiethen. 92558
G 8, 27 der 4. Stock, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Näh. 2. St. 1171
H 5, 12 ist der 3. St., 4 Zim. Küche ꝛc. bis 13. April zu verm. Näh. H 6, 3 u. 4. 700
H 7, 9 frdl. Wohng., Zim., Küche u. Keller zu verm. 277
H 7, 9|11 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm. Näh. bei [illegible] **U 1, 1c.** 84181

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341
H 7, 30 2. Stock, ganz oder getheilt zu vermiethen. 369
H 10, 28 4. St., 2. Zim. und Küche sof zu verm.
Näheres **H 5, 2.** 89258
K 2, 13c Ringstraße, 2 Gaupenzimmer zu v. 693
K 3, 15 **2. St. Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör.** 1152
K 3, 5 **Seitenb., 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.**
Näheres G 2, 13.
K 2, 15a 1 Zim. u. Küche zu verm. 726
K 2, 23 b. g. 2. Stock, best. a. 6 Zim., Küche u. Zubh. pr. sof. billig zu verm. Näh. daselbst. 568
K 2, 23 1 heizb. Zimmer an e. einz. Frau sofort beziehbar. 567
Näh. 2. Stock daselbst.
K 4, 1|2 2 Zim. a. d. Str. g., 2 sofort zu verm. 875
L 10, 7b 2. St., 1 Treppe hoch, per April zu verm.
Näheres 2. Stock. 132
L 12, 9b 3. St., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 993
Näh. parterre.
L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 1418
Näheres L 13, 14, 2. Stock.
L 14, 15 unmöbl. Parterre-Zim. (auch Bureau) zu vermiethen. 1417
Näheres L 13, 14, 2. St.
L 16, 5 Kaiserring ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1308
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.
L 16, 5 Kaiserring ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.
M 2, 13 Parterrewohng. mit Werkstätte bis 15. April zu v. 1002
M 3, 3 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. zu v. 712
N 3, 18 2. Stock bis 1. April zu v. 432
O 3, 2 der 3. Stock, 4 Zim., Küche, Magdk. u. Zbh. per April zu vermiethen.
Näheres parterre. 586
O 4, 12 3. Stock sof. zu verm. 1421
O 4, 2 2. St., 2 Zimmer zu vermiethen. 288
O 4, 15 3. Stock, schöne Wohnung, 3 Z. und Küche mit Gas- u. Wasserleitung per 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres 4. Stock. 881
O 5, 1 4 Zimmer, auf die Straße geh., nebst Zubehör zu verm. 616
P 3, 3|1 ist der 3. Stock, 3 2 Zim., Küche nebst Zubehör, Wasserleitung bis 15. April beziehbar zu vermiethen.
Näheres Parterre. 1435
P 4, 16 Strohmarkt, 3. St., 4 Z. u. Küche zu v. 869
Q 3, 2|3 schöne Wohnung im 2. Stock aus 3 Zimmer, Küche, Wassl. u. Zubeh. billig zu vermiethen. 843
Q 5, 13 eine kl. Wohn. z. verm. 1149
In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per sofort oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
32408 **Q 7, 17a.**
R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher z. v. 1295
S 4, 15 abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Wasserl. zu verm. Zu erfragen **Rheingau, D 5, 6.** 578
S 4, 15 kleine Wohnung zu vermiethen.
Zu erfragen im **Rheingau,** D 5, 6. 572
T 3, 5b kl. Wohnungen von 1 Z. u. Küche u. 2 Z. u. Küche a. d. Str. z. v. 822
T 5, 1 3 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. 310
T 5, 2 2 Zim. u. Küche nebst Werkstatt per sof. oder später zu vermiethen. 311
T 6, 16 1 Zim. mit Alkov zu verm. 866
U 4, 10 2 oder 3 Zimmer, Küche ꝛc. zu verm.
Näheres 4. Stock. 1017
U 4, 11 schöne Wohnung (2. Stock) preiswerth zu vermiethen. 1018
U 5, 13 2. Stock, 1 leeres Zim. zu v. 1358
U 5, 17 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche Keller u. Speicher bill. zu verm. 559
U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 735
U 6, 27 schöne freundliche Wohnung 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. April preiswürdig zu verm.
Näheres 2. Stock. 734
ZP 1, 28 Ecke am Meßplatz, n. Stdtth., ein eleg. 2. Stock, Gas- u. Wfl., 7 Zim. u. Zubh., ganz od. geth. per sof. od. auf später zu verm., daselbst 3. Stock, 4 Zim. u. Zbh. per April zu verm. Näh. in der Wirthschaft. 753

Schillerplatz.
Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimm., Mansarde zu verm. Näheres bei der Expedition. 1427

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Ecke des Bismarckplatzes und Thoräckerstraße, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Thoräckerstraße 1, 2. Stock. 722

Wegen **Wegzug** ist per Juli oder später eine schöne Wohnung mit 6 Zimmer (Badezim.) billig zu vermiethen. 873
Näh. **L 14, 4,** im Comptoir im Hof.

3 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung zu verm. 447
Näheres **T 5, 9,** 2. Stock.

2 Z., Küche u. Zub. an sol. ruh. Leute b. M. **Schulz** Z 7, 2c am Feuerwehrged. 155

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

Schwetzingerstr. 70a, 3 Zim. mit Wasserl., Küche, Kam. zu v. 564

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zim. Wohn- und Schlafzim. sofort zu verm. 710
B 6, 18 3 Tr., gut möbl. Z. zu verm. 92543
C 4, 12 1 Tr., Salon, Wohn., Schlafz. mit 2 Betten fein möbl. sogl. zu verm. 1293
C 4, 14 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 1009
C 4, 20|21 3. Stock, schön möblirtes Zim. sofort zu verm. 92309
D 2, 1 Neub. 3. Stock, 1 sch. möbl. Balkon-Zim. mit Pension zu v. 1142
D 4, 17 möbl. Zim. bis 1. Febr. zu v. 1360
E 3, 1|2 ein möbl. Zimmer zu vermiethen.
1250 **Café Dunkel.**
E 3, 7 **3. St., fein möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 1299
F 3, 19 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 608
F 5, 5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 752
G 3, 20 3. St., 2 ineinand., geh. möbl. Zim. an 1—2 Herren sof. zu verm. 1434
G 7, 1a 3. St., links, ein gut möbl. Zim. z. v. 1062
G 7, 12|13 1 g. möbl. P.-Zim. zu verm. 92689
G 7, 28 parterre, 1 schön möbl. Zimmer per 1. Februar zu verm. 423
G 8, 16 3. St., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort zu verm. 565
H 1, 13 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 1045
H 2, 12 2. Stock 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 1167

H 7, 4 4. St., möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter mit oder ohne Kost zu verm. 68

H 7, 18 2 Tr., ein gut möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1 sol. Herrn z. v. 1068
H 9, 25 über 3 Stiegen, ein gut möbl Zimmer zu vermiethen. 8
J 5, 4 ein schön möbl. Zim. pr. sof. zu v. 1305
K 3, 11f 3 St., gegenüb. d. früh. Instit. Krebs, 1 möbl. Zimmer mit Pension an 1 oder 2 Herren per 1. Februar zu vermiethen. Preis des Zimmers mit Pension monatlich 40 Mark. Näheres bei 1091 **G. Otto, K 3, 11f,** 3. Stock.

K 2, 4 3. St., ein fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 142
L 16, 5 4. St. links fein möbl. Zimmer, Ringstraße, in nächster Nähe des Bahnhofes prachtvolle Aussicht, z. verm. 846
L 18, 10 3. Stock links, schön möbl. Zimmer zu verm. 243
M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662
M 1, 9 1 schön möbl. Zim. zu. verm. Näheres 1. Treppe. 164
M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320
M 4, 10 3. St., sch. möbl. Zim. s. z. v. 1297
N 2, 6 3. St., sch. möbl. Zim. zu v. 154
N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. u. einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 1083
O 5, 8 2. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 878
P 2, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 908
Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 1315
Q 7, 14 Friedrichsring, 1 od. 2 fein möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 319
S 1, 15 2 Treppen hoch, 1 sch. sehr gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 92716
S 2, 23 1 sch. möbl. Part.-Z. b. 1. Febr. zu v. 994
T 1, 13 3. St. rechts, kl. einf. möbl. Zim. sof. zu verm. (Eingang Hausth.) 686
T 3, 14 2. St., möbl. Zim. zu verm. 790
T 3, 15 schön möbl. Zim. bis 1. Februar zu v. 1278
T 6, 2|4 1 schön möbl. Part.-Zim. f. z. v. 1150
U 5, 17 1 sch. möbl. Part.-Zim. bill. zu v. 560
U 6, 8 2. Stock Ringstraße, 1 schön möbl. Zim. per 15. Februar zu verm. 1164
Ringstraße Z 6, 2d
4. Stock, (nahe der Neckarbrücke) 1—2 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu verm. 1007
ZD 1, 2 Nk.-Bst., e. gut möbl. Zim. im 2. St. a. d. Straße g., b. 15. Jan. u. bill. Preis zu vermiethen. 439

Per 1. Februar, 2 **elegante Zimmer** (Schlaf- u. Wohnzim.) mit oder ohne Pension zu vermiethen. 1281
Näheres **D 3, 3,** parterre.

In gutem Hause sind zwei schöne **Zimmer** an alleinstehenden Herrn oder Dame sof. zu v. Näh. **F 8, 21,** 2. St. 613

Tattersallstraße B., 2. St., möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu v. 764

Friedrichsfelderstr. 6a 3. St., a. d. Hauptbahnhof, 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 1012

Zwei gebildete Herrn erhalten bei anständiger Familie gute **Pension.** Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1404

(Schlafstellen.)

G 4, 3 2. St., einz. Zimmer (Schlafst.) z. v. 1016
G 5, 15 3. St. Hths., gute Schlfst. sof. z. v. 732
G 5, 21 Schlafstelle zu vermiethen. 1077
H 1, 12|13 4. St., reinl. Schlafst., 2 heizbar, sogleich zu vermiethen. 451
H 3, 8a 3. Stock, 2 Schlafst., heizbar, sogleich zu vermiethen. 450
K 4, 8|9 2. St., bess. Schlafstelle zu v. 550
R 1, 7 3. Stock, gute Schlafst. sogl. zu verm. 594
ZG 1, 3 Schlafst. mit oder ohne Kost z. v. 1294
Ordentl. Mädch. können Schlafstelle erhalten. Näh. im Verl. 713

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294
J 5, 18 Kost und Logis. 85161
N 7, 2 2. St., Kost u. Logis für jg. Leute. 81
K 2, 8 parterre, Kost und Logis. 92714
S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84324
T 4, 15 3. Stock, Mädchen find. Kost u. Logis. 602

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

MARCHIVUM

Supp'.

Hohenloh'sche Suppeneinlagen.

A. Suppenmehle.	B. Suppentafeln.
Erbsenmehl	Erbsensuppe
Hafermehl	Bohnensuppe
Reismehl	Linsensuppe
Kartoffelmehl	Gerstensuppe
Grünkornmehl	Griessuppe
Grünkorngries	Grünkornsuppe
Reisgries	Haferkrützsuppe
Kaisersuppengries	Kartoffelsuppe
Haferkrütze	Koerbelsuppe
Gerstenschleim	Reissuppe
Tapioca de Brasil	Reis-Julienne
do. indigene	Tapioca-Julienne
do. exotigue	Mock-Turtles und
do. Jussene	Braunmehlsuppe.
Reis-Juliene	

Gemüs'.

Hohenloh'sche getrocknete Gemüse ersetzen vollständig frische

Gartengemüse

und sind bei einfacher Behandlung, wenn 30 Minuten gekocht, genussfertig.

Bohnen
Wirsing
Weißkraut
Blaukraut (Rothkraut)
Grünkohl (Winterkohl)
Rosenkohl
Carotten 2c.
offen sowie in Packeten billigst.

Braunschweig. u. franz. conservirte Gemüse in 1/1 und 2-Pfd. Dosen, in ungeheurer Auswahl.

Junge Erbsen
Schnitt-Bohnen
Brech-Bohnen
Ganze Bohnen (sogen. Prinzeß-Bohnen)
Dicke Bohnen
Stangen-Spargel
Bruch-Spargel
Schnitt-Spargel
Abfall-Spargel
Carotten
Gemischte Gemüse (Macedoine).

Fleich.

Corned Beef (Büchsenfleisch)
„Marke Libby."
1 Pfund-Dose 75 Pfg. 1 1/2 Pfd.-Dose M. 1.

Ox Tongues (Ochsenzungen)
„Marke Libby"
à M. 2.75 und M. 3 per Stück.

Lunch Tongues (Frühstückszungen)
gr. Dose 2 Stück M. 1.50.

Fleisch-Extracte, Peptons und flüssige Bouillon
von Liebig, Kemmerich und Amour.

Mulsow Pain's
aus Beefsteak, Rebhuhn, Hasen, Krametsvögel, Zungen, Gänseleber, Hühner, Sardellen.

Compot.

in 1 und 2 Pfd.-Dosen
zu auffallend billigen Preisen.

Mirabellen	Stachelbeeren
Kirschen	Ananas
Pflaumen	Birnen
Zwetschgen	Melange
Reineclauden	Apricosen
Johannisbeeren	Pfirsiche
Himbeeren	Blutpfirsiche
Erdbeeren	etc. etc.

Man wende sich vertrauensvoll an das 1456

Waarenhaus
Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.

Nationalliberale Partei
Mannheim.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei ladet hierdurch die Mitglieder und Freunde der Partei zu einer

Geselligen Vereinigung

ein, welche am

Montag, 26. Jan., Abends 1/2 9 Uhr

zur

Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II.

im **kleinen Saale des Saalbaues** stattfinden wird.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Mannheim, den 22. Jan. 1891. 1341

Der Vorstand.

Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, **nicht gegossen.** 84499
Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Zahnatelier J. Dietrich
E 4, 17. E 4, 17.

Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse. Täuschend ähnlich den Naturzähnen, schön u. dauerhaft. Billigste Berechnung. **Schmerzloses Zahnziehen.**
Conservirende Behandlung der Zähne. **Plombiren** mit Gold, Email, Platin 2c. 2c. Alte und nicht sitzende Gebisse werden schön u. dauerhaft umgearbeitet. **Reparaturen** über Nacht. 1040

Unentbehrl. für jede Haushaltung
Neu! Unicum. Neu!
Patentirter Schrupfer- und Besenhalter.
Bequemste Vorrichtung zum Befestigen des Stieles mit dem Schrupfer oder Besen. 83306
Preis erstaunend billig.
Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:
Ernst Röschel,
Mannheim, K 2, 13c.
Engros- und Detail-Verkauf.

Aufzüge
(Fahrstühle) und **Winden** für Lagerhäuser und **Fabriken** mit Hand- Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 88873
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik
Frankfurt a/M.
Vertreter: Ingenieur **A. Kleemann** in **Mannheim.**

Gründl. Nachhilfeunterr. wird ertheilt, bei mäßigem Honorar. Näh. im Verlag. 86

P 1, 10 Ball-Handschuhe. P 1, 10.

Empfehle eine sehr reichhaltige Auswahl in **Glacé-, Dänisch-leder- und seidenen Ballhandschuhen** für Damen:

Mk.	Mk.
4kn. v. 2.— an	12kn. v. 4.— „
6kn. v. 2.50 „	14kn. v. 4.50 „
8kn. v. 3.— „	16kn. v. 5.— „
10kn. v. 3.50 „	

Herren-Handschuhe von Mk. 1.50 an.
Ball- und andere **Cravatten, Kragen, Manschetten** und **Hosenträger** in schöner, gediegener Waare zu billigsten Preisen.

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
Paradeplatz, P 1, 10. 948

Zur Ballsaison
empfehle
elegante Oberhemden, Kragen u. Manschetten.
Ball-Cravatten
in besonders reichhaltiger Auswahl.
Ballstrümpfe, Handschuhe, Bänder u. Spitzen
zu sehr billigen Preisen. 517
Henriette Kahn, G 5, 9.

Neu! Praktisch! Billig!
Mannheimer Universal-Feueranzünder.
Unentbehrlich für jeden Haushalt.

Die **Mannheimer Feueranzünder** sind viel billiger als Kien; ein Anzünder brennt circa 12 Minuten und genügt, um jedes Brennmaterial, als Holz, Kohlen 2c. sofort in Brand zu setzen. Jeder Versuch ein Beweis 1025
Preis pro Packet mit 30 Stück Anzündern nur **10 Pfg.**
Verkaufsstellen befinden sich in **Mannheim** bei:

Burger, A., S 1, 6.	Menges, Ad., N 3, 15.
Dangmann, E., N 3, 12.	Müller, Gebr., T 6, 2.
Dietz, G., G 2, 8.	Müller, Carl, R 3, 10 und Lindenhof.
Dischinger, G., H 10, 3 und Z 4, 7.	Odenheimer, O., U 1, 1.
Daub, G. M., T 4, 14.	Sattler, Aug., Q 7, 5b.
Fusser, M., G 7, 5.	Seiler, Franz, Neckarbrücke.
Geber, Adolf, P 5, 1.	Scherer, A., L 14, 1.
Gund, Ph., D 2, 9.	Struve, C., G 8, 5.
Hammer, J., M 2, 12.	Schneider, C., Q 4, 20.
Habermeier, G. M., M 5, 12.	Vogler, E., C 4, 3.
Hannstein, M., L 12, 7 1/2.	Sigmann, E., Schwetzingerstr.
Haage, Chr., Lindenhofstr. 14.	Ziegler & Haas, Traitteurstraße.
Ibach, A., P 3, 4.	Schell, A., Schwetzingerstr. 125.
Koch, Gebr., F 5, 10 u. Filialen.	Böbel, Louis, Neckargärten, ZD 1, 12.
Koch, J. Nachf., R 4, 19/20.	Burger, Carl, Neckargärten, ZE 1, 18.
Kaufmann, G., Q 7, 14.	Weinbrecht, Franz, Neckargärten, ZD 1, 1.
Krieger, F. W., G 4, 10.	
Lichtenthäler, J., B 5, 10.	
Lutz, Ph., U 4, 17.	

Hauptdepot für Wiederverkäufer:
C. Ermel, Mannheim, Q 5, 24.

E. v. Venrooy
Mannheim
Dampf-Hobel- und Sägewerk.
(Bureau und Fabrik Z 5 1/2 No. 3.)
Deutsche und nordische
Hobelbretter
in allen Dimensionen, in Tannen und Kiefern.
Eichene und buchene imprägnirte **Parquets.**
Zierleisten in den verschiedensten Profilen.
Fußlambris, Thürbekleidungen, Wandverkleidungen 2c.
Grosses Lager
in **Eichen-, Nußbaum-, Birnbaum-** und **Ahorn-Kehlleisten,** sowie **geschweiften Gesimsen.**
Specialität in **Rollladen, Roll-** und **Zugjalousien.**
Besonders mache ich die Herren Baumeister, Schreinermeister, Glasermeister, Zimmermeister, Wagnermeister und Wagenbauer auf meine nach den neuesten Constructionen eingerichteten
Holzbearbeitungsmaschinen & Trockenanlagen
zur gefl. Benutzung aufmerksam.
Ich bin jetzt in der Lage, alle mir ertheilten Aufträge bei **billigster Berechnung auf's Prompteste** ausführen zu können und stehen illustrirte Preiscourante, sowie Kostenvoranschläge jederzeit gerne gratis zur Verfügung. 91268

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim O 3, 1.
Fides bestellt **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. 832

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Samstag, den 24. Jan. 1891. **19. Vorstellung** im Abonnement C.

Zum ersten Male:
Das verlorene Paradies.
Schauspiel in drei Aufzügen von Ludwig Fulda.
(In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Jacobi.)

Personen:

Julius Bernardi, Fabrikbesitzer	Herr Tietsch.
Cäcilie, seine Frau	Frau Jacobi.
Edith, beider Tochter	Frl. v. Türkeß.
Richard von Ottendorf	Herr Schreiner.
Dr. Walter Heideck, Schriftsteller	Herr Homann.
Lotte, seine Frau	Frl. Eiling.
Hans Arndt, Techniker	Herr Stury.
Werkmeister Weber	Herr Moser.
Mühlberger, Kraus, Franke, Arbeiter	Herr Jacobi. Herr Lösch. Herr Eichrodt.
Rieke, Mühlberger's Tochter	Fräul. De Lank I.
Martin, Diener bei Bernardi	Herr Langhammer.

Gäste. Lohndiener.
Ort der Handlung: Berlin.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/4 10 Uhr.

Mittel-Preise.